

**Zonopterus fruhstorferi** n. sp. ♀.

\*Nigro-velutinus, antennis luteis, articulo basali rufo apicem versus paulo obscurato; elytris nigris flavo-bifasciatis, fasciis suturam et marginem pertinentibus, altera postbasali recta majore, altera postmediana obliquata, minore; pedibus ferrugineis, femoribus fusco-nigris basin versus rufis, pectore abdomineque fusco-nigris flavo-sericeis, illo partim fusco; — capite rugoso-punctato antice laevigato, medio sulcato, oculos versus punctato; antennis tertiam elytrorum partem capientibus scapo rude punctato, apice extus spinam emittente; prothorace vix brevior quam medio latiore, antice et postice constricto, tubere laterali mediano rotundato, mediocriter producto, callo laterali, tuberi anteposito, transversò; dorso elevato et inaequali, rude punctato, callo utrinque anteapicali subglabro; elytris latiusculis subcostatis, brevissime tomentosus; sternis abdomineque subnitidis subtilissime punctatis punctisque interspersis majoribus praeditis, punctis segmentorum abdominalium majoribus, quam in metasterno minoribus; segmento ultimo (scilicet oculis aperto) postice rotundato, integro. — Long. corp. 43 mm.

Süd-Java, Gebirge, ein Weibchen (Fruhstorfer).

Diese schöne Art gleicht in der Größe ungefähr dem *Z. grandis* Thoms. von Malacca, unterscheidet sich aber durch die Färbung der Antennen und der Beine und durch die Form und Ausdehnung der Flügelmakeln.

~~~~~

## Beiträge

zur

# Kenntniss der Longicornier (Coleoptera).

Von **H. J. Kolbe.**

### III.

#### Phantasis und Phrissoma.

Die Systematik dieser Gattungen war bis in die neuere Zeit recht unklar geblieben; Arten der einen Gattung wurden in die andere versetzt, oder beide Gattungen sogar zusammengeworfen, obgleich sie wirklich ganz scharf unterschieden sind. Zum Theil ist die Verwirrung aus dem Umstande zu erklären, daß die Weibchen der *Phantasis*-Arten verkannt wurden, weil die Form des letzten Tastergliedes, was bis

jetzt noch nicht bekannt gewesen zu sein scheint, in beiden Geschlechtern eine ungleiche ist. Lacordaire hat die Systematik dieser Gattungen in seinen „Genera des Coléoptères“ Bd. IX. S. 286 jedoch theilweise schon ganz richtig entwickelt.

Auch Thomson hat in dem „Essai d'une Classification des Cerambycides“ 1860 S. 25 bei Aufstellung der Gattung *Phantasis* eine Anzahl Unterschiede zwischen dieser und *Phrissoma* hervorgehoben. Um so auffallender ist es demnach, daß Baron von Harold in den Mitth. d. Münchener Ent. Vereins II. 1878 S. 51 schreiben konnte: „Ich kann mich nicht dazu entschließen, diese Formen (*Phantasis*) generisch von *Phrissoma* zu trennen oder gar wie Lacordaire will, in zwei verschiedene Gruppen zu bringen.“ Dementsprechend vereinigte auch Quedenfeldt Arten von *Phantasis* mit *Phrissoma* (Berlin, Ent. Zeitschr. 1882 S. 337); ebenso Fairmaire (C. R. Soc. Entom. Belg. 1882 S. 55); nicht aber Gerstaecker (Jahresber. Hamburg. Wiss. Anst. I. 1884 S. 61 und v. d. Decken's Reisen in Ost-Afrika III. Bd. 2. Th. 1873. S. 256). Auch Péringuey hat die Gattung *Phantasis* erkannt (Transact. South African Philos. Soc. VI. 1892. S. 79).

Ein wichtiges Kennzeichen und Unterscheidungsmittel der genannten Gattungen liegt in der Bildung des Epistoms. Dieses ist entweder vorgezogen, so daß der Clypeus unsichtbar ist, während das Labrum sich scheinbar direkt an das Epistom anschließt, oder das Epistom ist vorn abgestutzt (nicht vorgezogen), und vor demselben ist der Clypeus sichtbar als ein kurzes gelbes oder gelbbraunes Verbindungsstück zwischen Epistom und Labrum.

Wenn wir bei Betrachtung dieser Unterschiede einen Blick auf die gesammten Lamiiden werfen, so erhalten wir folgende Uebersicht, woraus sich die Aufstellung zweier Gruppen ergibt, die aber ohne Zweifel keinen rein systematischen Werth haben.

Zur I. Gruppe, Lamiiden mit unsichtbarem Clypeus, gehören die Dorcadioninen, Monileminen und Phantasiinen (mit der einzigen Gattung *Phantasis*). Auch bei einigen Gattungen der Baräinen (*Phrynesthes* und *Temnoscelis*) und noch bei vereinzelt Gattungen anderer Lamiidengruppen ist der Clypeus durch das Epistom mehr oder weniger deutlich verdeckt.

Zur II. Gruppe, Lamiiden mit freiem Clypeus gehört die große Masse der übrigen Lamiiden. Auch *Phrissoma* ist eine Gattung dieser Gruppe und ferner die neue Gattung

*Acanthesthes*, welche aus Arten besteht, deren Zugehörigkeit zu *Phantasis*, also zur I. Gruppe, bisher stets fälschlich angenommen ist und niemals angezweifelt zu sein scheint. In der That ist der Clypeus von *Acanthesthes* deutlich sichtbar und das Epistom verkürzt. *Acanthesthes* kann also garnicht bei *Phantasis* stehen und ist demnach näher mit *Phrissoma*, nebst *Trachystola* und *Lamia*, verwandt, welche die Gruppe der Lamiinen bilden; sie gehört aber zur Gruppe der Parmeninen, welche durch den Mangel einer Cicatrix am Ende des Scapus von den Lamiinen sich unterscheidet. In der Gruppe der Parmeninen zeigt *Acanthesthes* (deren Arten in Süd-Afrika leben) einige Aehnlichkeit mit den australischen Gattungen *Stychus* und *Microtragus*.

In einer Uebersicht veranschaulicht, stellen sich die erwähnten Gruppen in folgender Weise dar:

- I. Epistoma protractum, clypeus inconspicuus, scapi cicatrix nulla. Metasternum brevissimum. — Hierher die Dorcadioninen, Monileminen und Phantasiinen.
- II. Epistoma obtusum, haud productum, clypeus distinctus. Metasternum brevissimum.
  - A. Scapi cicatrix nulla. — Parmeninen nebst den Dorcadidinen und Hexatrachinen.
  - B. Scapi cicatrix distincta. — Lamiinen.

Die vorstehenden Gruppen enthalten die Lamiiden mit sehr kurzem Metasternum. Es folgt dann die lange Reihe der Lamiidengruppen mit verlängertem Metasternum.

*Phantasis*, *Acanthesthes* und *Phrissoma*, welche bisher theilweise durcheinander oder zusammen geworfen oder mit einander verwechselt wurden, sind also nicht nur drei von einander gut geschiedene Genera, sondern gehören auch zu ebenso verschiedenen Gruppen, nämlich

- Phantasis* zu den Phantasiinen,
- Acanthesthes* zu den Parmeninen und
- Phrissoma* zu den Lamiinen.

Die neue Gattung *Acanthesthes* ist für *Phantasis crispata* Gmel. Oliv. (*denticulata* Thoms.) und *amycteroides* White aufzustellen und folgendermaßen zu charakterisiren:

Epistoma obtusatum, haud productum; clypeus conspicuus distinctus.

Scapus antennarum cicatrice apicali carens.

Palporum articulus ultimus breviter ovatus, incrassatus.

Pronotum tuberculo magno tumido discoidali, postice biapicato, instructum.

Elytra breviora, minus quam in genere *Phantasi* ventricosa, ovalia, humeris carentia.

Tibiae mediae extus integrae.

Femora postica abdominis apicem superantia.

Processus intercoxalis segmenti abdominalis primi trigonalis, angustatus, acutus.

Die Gattung stimmt mit *Phrissoma* überein in der Bildung des Epistoms und des intercoxalen Fortsatzes des ersten Abdominalsegments, mit *Phantasis* in der Bildung des Scapus und beinahe oder theilweise auch des letzten Palpengliedes, unterscheidet sich jedoch von beiden durch die Bildung des Pronotums, der Flügeldecken, der Mittelschienen und der Länge der Hinterschenkel.

Durch die viel weniger bauchigen Flügeldecken und die längeren Hinterschenkel weicht *Acanthesthes* schon beim ersten Anblick von *Phantasis* ab.

Soweit ich aus den Beschreibungen ersehe, gehören auch *Phantasis tuberculifera* Thoms., *brachyderoides* Thoms., *heros* Pascoe und *hipporhina* White zu *Acanthesthes*.

Hier mögen noch die Charakteristiken von *Phantasis* und *Phrissoma* Platz finden:

#### Phantasis Thoms.

Epistoma protractum; clypeus inconspicuus.

Scapus antennarum cicatrice apicali carens.

Palporum articulus ultimus incrassatus, securiformis (♂) aut ovatus (apice truncato) aut subsecuriformis (♀).

Pronotum valde inaequale, seriebus duabus aliquot tuberculorum medianis margines anticum et posticum pertinentibus, tuberculis 2 duplicatis mediis majoribus.

Elytra ampla ventricosa, humeris plus minusve carentia.

Tibiae pedum secundi paris extus integrae, medio levissime dilatato et subangulato.

Femora pedum tertii paris apicem abdominis haud pertinentia.

Processus intercoxalis segmenti abdominalis primi subtrigonalis, latior et brevior quam in genere *Phrissomate*.

Hierher gehören *gigantea* Guér. (*proserpina* Thoms.), *avernica* Thoms., *phantoma* m., *stupida* m., *gorgo* m., *carinata* Fähr., *umbratica* m., *adsequa* m., *sansibarica* Har., *spectrum* Thoms., *terribilis* Thoms., *satanica* Thoms., *ominosa* m., *petrificata* m., *dolosa* m., *retrospinosa* Har., *auguria* m., *brachyceroides* m. und *occidentalis* Lansb.



### Phrissoma.

Epistoma obtusatum, clypeus conspicuus.

Scapus antennarum cicatrice instructus, hac margine tenui costiformi cincta.

Palporum articulus ultimus gracilis, elongato-ovatus.

Pronotum plus minusve laevigatum aut inaequale, medio tantum paululum tuberculato.

Elytra ovalia, quam in genere *Phantasi* angustiora, humeris subangulatis distinctis.

Tibiae pedum secundi paris extus sinuatae.

Femora pedum tertii paris apicem elytrorum haud pertinentia.

Processus intercoxalis segmenti abdominalis primi trigonalis, angustatus, acutus.

Hierher gehören die Arten *crispum* F. Cast., *umbrinum* White, *terrenum* White und *terricola* Thoms.

Aus Vorstehendem mag ersehen werden, daß sich *Phantasis*, *Phrissoma* und *Acanthesthes* durch eine Reihe von Merkmalen voneinander unterscheiden, und daß diese Merkmale theilweise einen höheren systematischen Werth haben, als ihn Gattungen der Longicornier beanspruchen, z. B. außer der oben hervorgehobenen Bildung des Epistoms und des Clypeus namentlich die Bildung der Mittelschienen, das Vorhandensein oder Fehlen der Cicatrix am Ende des Fühler-schaftes, die Form des letzten Palpengliedes.

Dagegen macht Baron von Harold wiederum die Bemerkung (Coleopt. Hefte 1879 Bd. XVI. S. 175), daß eine wiederholte Beschäftigung mit dem Gegenstande ihn in der Ansicht bestärkt habe, daß *Phantasis* und *Phrissoma* nicht voneinander zu trennen seien; auch Pascoe habe keine besonderen Unterschiede gefunden. Dieser unterscheidet nämlich *Phantasis* von *Phrissoma* hauptsächlich durch die Abwesenheit des Humeralwinkels der Flügeldecken (Journal of Entom. II. S. 279).

*Phrissoma sansibaricum* Harold (Mitth. d. Münch. Ent. Ver. II. S. 51) und *retrospinum* Harold (Col. Hefte XVI. S. 175) gehören nach unseren Darlegungen demnach zu *Phantasis*.

In der Gattung *Acanthesthes* hat für die Speziez *denticulata* Thoms. der ältere Name *crispa* Gmel. Oliv. einzutreten; *gmelini* Gemm. ist gleichfalls ein Synonym zu *crispa* Gmelin. Uebrigens vermengt Olivier unter seiner *crispa* zwei Arten miteinander, von denen die eine (Entom. IV. 67. Taf. 3. Fig. 18) deutlich die *Acanthesthes crispa* Gmel. ist, während die Fig. 87 auf Taf. 12 nur ein *Phrissoma* sein kann. Aus

der kurzen Beschreibung S. 112 (IV. Bd. 67) ist nichts Bestimmtes zu entnehmen, welches auf die eine oder die andere Art zu beziehen wäre.

Es ist interessant, zu bemerken, wie das Ineinandergreifen von Morphologie und geographischer Verbreitung auch bei der Betrachtung der eben erwähnten Longicornier-Gruppen wieder zum Ausdruck kommt. Es haben nämlich diejenigen Gruppen der Lamiiden, welche durch die complicirte Bildung des Epistoms (insoweit dieses in auffallender Weise vorgezogen ist und den Clypeus bedeckt) ausgezeichnet sind, eine beschränkte geographische Verbreitung; die Dorcadioninen sind nur auf einen Theil des paläarktischen Gebiets, die Phantasiinen nur auf das äthiopische Gebiet und die Monileminen auf den südwestlichen Theil von Nordamerika beschränkt. Dagegen erfreuen sich Gruppen der Lamiiden mit einfachem Epistom meist einer sehr weiten Verbreitung; die Parmeninen z. B. sind über alle Erdtheile verbreitet. Wir nehmen an, daß die complicirtere Bildung des Epistoms das Produkt einer neueren Zeitperiode ist, während wir für die elementare Bildungsstufe der großen Masse der Lamiiden nothwendiger Weise in eine frühere Zeit zurücksehen müssen. Eine weitere Verbreitung der Formen jener höheren Organisationsstufe war aber bei der Constellation der Erdtheile unmöglich geworden. Die auf höherer Organisationsstufe stehenden Gruppen und Gattungen haben daher eine beschränktere Verbreitung, als die auf tieferer Organisationsstufe befindlichen.

### Uebersicht der Arten von Phantasis.

- I. Antennae large et longius setosae:
  - phantoma* n. sp., *stupidia* n. sp., *gorgo* n. sp.
- II. Antennae vel parce vel indistincte vel haud setosae.
  - a. Granula elytrorum ut elytra ipsa tota tomentosa:
    - gigantea* Guér.
  - b. Granula elytrorum glabra, nitida.
    - aa. Costae elytrorum rectae, integrae, glabrae:
      - carinata* Fähr.

bb. Costae elytrorum continuae, haud interruptae, glabrae, fere rectae, perparum flexuosae tuberculisque utrinque appressis exstructae:

*retrospinosa* Har.

cc. Costae elytrorum flexuosae, tuberculatae, tuberculis interdum separatis.

α. Carinulae duae pronoti anticae mediae latius separatae, plus minusve parallelae:

αα. Interstitia tuberculorum pronoti glabra:

*sansibarica* Har.

ββ. Interstitia tuberculorum pronoti punctata vel rugulosa:

*brachyceroides* Kolbe, *ominosa* n. sp., *petrificata* n. sp.

β. Carinulae duae pronoti anticae mediae approximate, postice conniventes.

αα. Interstitia tuberculorum pronoti glabra:

*auguria* n. sp., *umbratica* n. sp.

ββ. Interstitia tuberculorum pronoti punctata vel rugulosa:

*adsequa* n. sp., *dolosa* n. sp., *spectrum* Thoms.

dd. Elytra tres series tuberculorum praebentia, seriebus rectis neque flexuosis, tuberculis erectis, inter se separatis:

*avernica* Thoms.

Die Arten *Phantasis terribilis* Thoms., *satanica* Thoms. und *occidentalis* Lansb. sind mir unbekannt.

### *Phantasis phantoma* n. sp. ♂ ♀

Nigro-fusca, setis nigris erectis vestita; capite antice, pectore pedibusque griseo-fuscis; abdomine nigricante utrinque triseriatim maculato; maculis serierum duarum exteriorum albidis, serie tertia interiore lineaque mediana fuliginosis; antennis robustis hirtis, apicem versus glabris; tuberculo utrinque juxtaoculari indistincto; prothorace haud brevior quam latiore, punctato, dorso medio biseriatis octo-nodoso, nodis quatuor mediis paulo magis inter se distantibus, quam anticis et posticis, his minus distinctis; elytris tricostatis, costis alternatim tuberculatis, interstitiis granulatis, granulis nitidis interstitiorum exteriorum crassioribus, interstitii lateralis confluentibus, apice utrinque breviter dentifero; metatarso pedum posticorum duplo longiore quam latiore, articulo secundo vix brevior quam latiore.

♂ Palporum articulo ultimo late securiformi; elytris altius costatis, granulis interstitiorum majoribus. — Long. corp. 28 mm.

♀ Palporum articulo ultimo calyciformi, apice obtusato; elytris ventricosis longioribus, costis tuberculiferis minus elevatis, granulis interstitiorum minutis multo parcius disseminatis; antennis minus crassis. — Long. 32 mm.

Ein Paar (♂ ♀) vom Tanganijka-See, wahrscheinlich im Südwesten desselben gefunden (P. Reichard).

**Phantasis stupida** n. sp. ♀.

Griseo-fusca, capite, prothorace elytrisque pilis erectis brunneis sat dense vestitis, costis elytrorum griseo-rufis, pectore pedibusque umbrinis, basi apiceque femorum pallidioribus; abdomine fusco, brunneo- et griseo-umbrino seriatim maculato; antennis robustis hirtis, apicem versus glabris; palporum articulo ultimo ovato, latiusculo, apice minus late obtusato; tuberculis antenniferis vix porrectis, rotundatis; prothorace transverso, punctato, disco quadrinodoso, nodis modice elevatis, carinis antemarginalibus duabus mediis postice convergentibus, tuberculis 2 antebasalibus mediis minus distinctis; elytris tricostatis, costis rectis utrinque granulatis, granulis laevibus, nitidis, deplanatis; interstitiis punctatis, subtiliter parce granulatis, apice utriusque elytri sinuato, angulis parum aequè porrectis; metatarso pedum posteriorum dimidio longiore quam apice latiore, articulo secundo brevi, transverso. — Long. 29 mm.

Süd-Afrika?

**Phantasis gorgo** n. sp. ♂.

Fusco-nigra, capite distincte, prothorace minime, elytris nullomodo pilosis nec setosis; vertice medio pronotoque per mediam longitudinem griseo-sericeis, pectore pedibusque fuliginosis, his apicem versus nigricantibus; abdomine nigro-fusco, seriebus quinque macularum pallidioribus, duabus utrinque exterioribus griseis, serie media continua vittiformi; capite punctato, tuberculo utrinque juxtaoculari distincto; antennis robustis et large setosis; palporum articulo ultimo late securiformi; prothorace haud breviorè quam latiore, fere impunctato, hic et illic subtiliter punctato, dorso longitudinaliter biseriatim 8-tuberculato, tuberculis 2 anticis cariniformibus postice conniventibus, tuberculis 2 posticis exiguis, 4 discoidalibus majoribus; elytris oblongis haud ventricosis, scabris, serrato-costatis, tuberculis costarum subacutis aut rotundatis,



interstitiis profunde foveolatis et granulatis, duobus exterioribus rude reticulatis; apice elytrorum utrinque sinuato, angulo suturali paulo producto, angulo exteriori papilliformi; pedum posticorum metatarso dimidio longiore quam latiore, articulo secundo paulo brevioris quam latiore; segmento ultimo brevi, medio impresso, postice obtusato. — Long. corp. 32 mm.

Bei Mpwapwa in Deutsch-Ostafrika am 5. Juni 1890 1 ♂ (Dr. F. Stuhlmann).

Die Art ist ausgezeichnet durch die länglich-ovalen Flügeldecken, den nicht oder nur sehr schwach und zerstreut punktierten Prothorax und die kräftigen Antennen, deren erstes Glied stark beborstet ist.

### *Phantasis brachyceroides* Kolbe ♂.

(Stettiner Entom. Zeit. 1893, S. 257).

Der Beschreibung des ♂ kann ich jetzt diejenige des ♀ hinzufügen, da ich einige in den Zusendungen des Herrn Oskar Neumann aus Deutsch-Ostafrika enthaltene Exemplare der Gattung *Phantasis* nur auf diese Art beziehen kann. Der Körper ist größer als beim ♂, der Hinterkörper mit den Flügeldecken bauchiger, die Rippen derselben weniger hoch, das letzte Palpenglied schmaler und der Prothorax kürzer.

Diagnose: Femina mare major, elytris admodum ventricosis, prothorace brevioris, palporum articulo ultimo angustato, subsecuriformi, duplo longiore quam latiore; costis elytrorum minus altis et minus sinuatis, distincte continuis, tuberculis mediocribus, interstitiis costarum profunde foveolatis et granulatis, apice utriusque elytri paulo sinuato, angulis perparum productis. — Long. ♀ 29—34 mm.

Umgegend von Tanga, März 1893; Magila, Anfang Mai und Korogwe, Mitte Mai 1893, von Oskar Neumann. Ein ♂, zwischen Magila und Korogwe Anfang Mai gefunden, mißt 25 mm.

### *Phantasis ominosa* n. sp. ♂ ♀.

Umbrina, vage fusco-maculosa, femorum apice pallido, ventre indistincte seriatim pallide et vage fusco-maculato; capite punctato, tuberculo utrinque juxtaoculari indistincto, tuberculis antenniferis elevatis subacutis, vertice punctato, fovea media vix punctata; prothorace tuberoso foveolato, subrugoso, tuberibus mediis biseriatis, carinulis duabus anticis, sat distantibus, paulo curvatis, tuberibus duobus mediis duplicatis, spatio mediano binodulo et foveolato, tuberculis 2 posticis indistinctis; elytris parum scabrosis, costis paulo elevatis,

plus minusve vel dupliciter vel alternatim tuberculatis, interstitiis foveolatis et granulatis; apice utriusque elytri subsinuato, angulo interiore minime porrecto, exteriore breviter apicato.

♂ Elytris ovatis postice modo abruptis; palporum articulo ultimo late securiformi; segmento abdominali ultimo postice rotundato. — Long. corp. 23 mm.

♀ Elytris ampliatis longioribus, postice sensim et modice declivibus; palporum articulo ultimo angustato, paulo longiore quam latiore, apice truncato; segmento abdominali ultimo brevioribus, postice medio aliquanto sinuato. — Long. corp. 25 mm.

Ein ♂ ♀ von Mrogoro in der Landschaft Ukami (Deutsch-Ostafrika) in der Zeit vom 16.—18. Mai 1890 von Dr. F. Stuhlmann gefangen.

Die Art ist der *Ph. brachyceroides* ähnlich, unterscheidet sich aber durch etwas anderen Habitus, die Sculptur der Flügeldecken und im weiblichen Geschlecht durch kürzeres letztes Palpenglied.

#### **Phantasis petrificata n. sp. ♀.**

Minus crassa, postice acuminata, atrō-fusca, griseo-variegata, pectore toto femoribusque basin versus umbrinis eorumque apice pallido, abdomine utrinque biseriatim griseo-maculato, medio interrupte tenuiter vittato; tuberculis antenniferis antice rude punctatis, tuberculo exiguo infra exstructis; antennarum scapo ante apicem constricto; palporum articulo ultimo angustato, apice obtuso; prothorace transverso rudi, foveolato, supra bicristato, cristis longitudinalibus ante medium interruptis, parte posteriore bituberculata, spatio dorsali rugato tuberculis 2 exiguis praedito; elytris subscabris postice acuminatis, medium versus ampliatis, costis paulo elevatis distincte tuberculatis, tuberculis nitidis alternis vel duplicatis; interstitiis profunde foveolatis parce granulatis; apice utriusque elytri paulo sinuato, angulis perparum productis, angulo interiore rotundato, exteriore obtuso. — Long. corp. 27 mm.

Ein Exemplar (♀) aus Ugogo in Deutsch-Ostafrika im Juni 1890 von Dr. F. Stuhlmann gefunden.

Die Spezies gehört in die nähere Verwandtschaft von *Ph. brachyceroides*.

#### **Phantasis auguria n. sp. ♀.**

Minus crassa, postice attenuata, fere acuminata, fere tota fulvo-umbrina, ventre, abdomine pedibusque pallidioribus, abdomine seriebus sex macularum fuscicarum ornato, maculis

seriei utriusque externae majoribus, utroque elytro maculis sex fuscis exstructo; tuberibus antenniferis subelevatis rotundato-depressis, tuberculis 2 anticis (frontalibus) distinctis; vertice longitudinaliter canaliculato haud punctato; palporum articulo ultimo breviter subovato, apice obtuso; prothorace vix longiore quam latiore, tuberoso, haud punctato, tuberibus biseriatis, carinulis anticis approximatis postice convergentibus, tuberibus duobus mediis modice separatis duplicatis et crassis, tuberculis duobus posticis exiguis; elytris ovatis postice aliquanto elongatis, sensim et modice dehiscentibus; costis paulo elevatis tuberculisque laevissimis nigris ornatis, costa prima ad basin callosa; interstitiis costarum parum et haud profunde foveolatis, parce inaequaliter nigro-granulatis; apice utriusque elytri sinuato, angulo interiore breviter porrecto, exteriori apicato. — Long. corp. 27 mm.

Am Jipe-See (Deutsch-Ostafrika) von v. d. Decken gefunden.

In dem Werke „von der Decken's Reisen in Ost-Afrika“ III. Band 2. Abth. S. 256 ist dieses Stück unter dem Namen *Ph. gigantea* Guér. aufgeführt.

#### *Phantasis umbratica* n. sp. ♂.

*Ph. auguriae* similis, umbrina, fusco-variegata, pedibus fulvo-umbrinis, apice femorum griseo-albido, tarsis fuscis; abdomine utrinque biseriatis griseo- et fusco-maculato; tuberculis duobus frontalibus distinctis; vertice impresso et profunde punctato, punctis similibus postocularibus; palporum articulo ultimo late securiformi; prothorace haud longiore quam latiore, tuberoso, vix punctato, tuberibus biseriatis, medianis compressis duplicatis, carinulis duabus anticis inter se approximatis, postice convergentibus, tuberculis posticis indistinctis; elytris brevibus ventricosis alte convexis, postice valde declivibus, costis sat elevatis plus minusve sinuatis, distincte tuberculatis, costa prima ad basin simplice; interstitiis costarum foveolatis et subtiliter vage et inaequaliter granulatis; apice utriusque elytri sinuato, angulo interiore breviter porrecto, exteriori apice mammilliformi exstructo; segmento ultimo brevi, medio postico obtuso. — Long. corp. 24 mm.

Sansibar, 1 ♂.

Vielleicht ist dieses Exemplar nur das ♂ zu *auguria* ♀, da die habituelle Verschiedenheit nur ein Geschlechtsunterschied sein kann. Neben Unterschieden in der Beschaffenheit der Sculptur der Flügeldecken finden sich noch andere; na-

mentlich ist hervorzuheben, daß bei *umbratica* der Vertex eingedrückt und tief punktirt und auch der Raum neben der Grube hinter den Augen punktirt ist, während bei *auguria* der Scheitel glatt, unpunktirt und nur von einer vertieften mittleren Längslinie durchzogen ist.

Von *Ph. sansibarica* ♂ unterscheidet sich *umbratica* namentlich durch die rauhere Sculptur; die Tuberkeln der Flügeldeckenrippen sind höher, die Graneln auf den Zwischenräumen unregelmäßig gestellt, die Grübchen tiefer. Bei *sansibarica* stehen die Graneln auf den Zwischenräumen der Flügeldecken in je einer regelmäßigen Reihe.

Die ähnliche *Ph. brachyceroides* hat hinten etwas ausgezogene und mehr verlängerte Flügeldecken. Die Höcker der Flügeldeckenrippen sind höher, die Zwischenräume zwischen den Rippen schmaler. Die Spitzen am Ende der Flügeldecken treten weniger vor. Der Prothorax ist gerunzelt und punktirt. Die Stirnhöcker sind undeutlich oder fehlen. Das Endglied erscheint etwas weniger breit.

#### *Phantasis adsequa* n. sp. ♂.

Umbrina, fusca, pectore et ventre fulvo-umbrinis, pedibus fuliginoso-fuscis, apice femorum anguste ferrugineo-flavis, ventre nebuloso-maculato; capite antice punctato, tuberculis duobus frontalibus nullis; vertice toto parce punctato, medio impresso ruguloso et foveolato; palporum articulo ultimo late securiformi; prothorace paulo longiore quam latiore, tuberoso, foveolato, punctato, ruguloso; tuberibus dorsalibus biseriatis, duabus carinulis anticis inter se approximatis postice convergentibus, spatio intermisso callo medio glabro exstructo; tuberibus duobus mediis altis biapicatis, sulco medio tuberculis duobus minutis exstructo; tuberculis duobus posticis indistinctis; elytris ovatis, postice modice abruptis, ubique scabris, seriebus tribus tuberculorum duplicatis, tuberculis subacutis retro versis, interstitiis profunde foveolatis et granuloso-tuberculatis, apice subsinuato, extus utrinque apicato; metatarso pedum posticorum duplo longiore quam latiore, articulo secundo haud brevior quam latiore; segmento ultimo postice rotundato-obtuso. — Long. corp. 25 mm.

Bei Mpwapwa in Deutsch-Ostafrika am 7. Juni 1890 (Dr. F. Stuhlmann).

Diese Spezies ist der *ominosa* sehr ähnlich, aber die Flügeldecken sind gestreckter als bei dem ♂ dieser Art, der Vorderkopf ist stärker punktirt, die beiden Kiele vor dem Vorderrande des Prothorax anders beschaffen, die Sculptur



der Flügeldecken rauher, der Metatarsus und das folgende Glied länger.

Ebenso steht *adsequa* der *brachyceroides* nahe, aber die Antennen sind weniger deutlich beborstet, auch kürzer und weniger kräftig; die beiden Kiele vorn auf dem Prothorax stehen näher beisammen, der Zwischenraum zwischen beiden ist glatt und mit einer glatten Beule versehen, bei *brachyceroides* gerunzelt.

### *Phantasis dolosa* n. sp. ♀.

Crassa, postice obtusa, fusca, elytris terreis, pedibus, abdomine ventreque fusco-umbrinis haud maculatis, apice tantum tibiaram isabellino-pilosis; tuberculis duobus frontilibus distinctis; antennarum scapo ante apicem haud constricto; palporum articulo ultimo subsecuriformi, angustato, apice obtuso, dorso curvato; prothorace transverso, biserialiter tuberoso, carinulis duabus anticis postice convergentibus, tuberculis duobus discoidalibus binodulis, spatio intermisso dorsali tuberculis duobus exiguis praedito; elytris ovatis postice obtusis, pone medium latiusculis, costis subdepressis, flexuosis, tuberculis costarum vix elevatis, interstitiis parum foveolatis granulisque nitidis dispersis praeditis; apice utriusque elytri sinuato, angulo suturali paulo producto, angulo exteriori obtuso; metatarso pedum posteriorum dimidio longiore quam latiore. — Long. corp. 28 mm.

Keren, Abyssinien (Beccari).

Diese Art ist habituell von *auguria* ♀ recht verschieden; die größte Breite der Flügeldecken liegt nicht in der Mitte, sondern hinter derselben. Auch sind diese hinten abgestumpft und nicht allmählich verjüngt. Der Prothorax ist breiter und kürzer, seine mittleren Höcker sind wulstiger. Die beiden Stirnhöcker unterhalb der Tubera antennifera sind weniger deutlich. Das schmale Endglied der Palpen, welches bei *auguria* ziemlich kurz ist, ist hier länger.

### *Phantasis gigantea* Guér.

*Phantasis proserpina* Thoms. (♂) — Physis. I. 1867. S. 29 — ist identisch mit *gigantea* Guérin (Iconogr. d. règne anim. III. 1844. S. 241), von der Thomson nur das ♀ kannte. Die von diesem Autor l. c. angegebenen Unterschiede (längerer Körper, dunkle mit braungelb untermischte Färbung, beilförmiges Endglied der Palpen, längere und hinten mehr abfallende Flügeldecken und mehr hervortretende Tuberkeln) sind keine Artunterschiede; denn die Form des

Körpers, der Flügeldecken und des Endgliedes der Palpen sind sexuellen Verschiedenheiten unterworfen. Das ♂ hat etwas längere, hinten mehr abfallende Flügeldecken, stärker hervortretende Höckerreihen auf denselben und ein beilförmiges Endglied an den Palpen. Thomson hat seine *proserpina* nach einem ♂ beschrieben und mit dem ♀ von *gigantea* Guér. verglichen. Von der Färbung seiner *gigantea* sagt Guérin: „brun terne avec de faibles taches nebuleuses un peu cendrées sur les élytres“. Dieses deckt sich mit Thomson's Angabe bei *proserpina*: „fusca, pubescentia brunneo-flava variegata.“ Hierin ist kein eigentlicher Unterschied zu finden.

### Aufzählung der Arten der Gattung Phantasis.

1. *Phantasis phantoma* n. sp. — Tanganijka-See.
2. *Ph. stupida* n. sp. — Süd-Afrika?
3. *Ph. gorgo* n. sp. — Deutsch-Ostafrika: Mpwapwa.
4. *Ph. gigantea* Guér. Iconogr. d. règne anim. III. 1844. S. 241 ♀ (*proserpina* Thoms. Physis. I. 1867. S. 29 ♂) Caffraria, Damara.
5. *Ph. carinata* Fahr. Öfversigt Vetensk. Akad. Förhandl. 1872. No. 2. S. 29. — Transvaal.
6. *Ph. retrospinosa* Harold, Col. Hefte XVI. 1879. S. 175. (sub *Phrissoma*) — Malange in Angola.
7. *Ph. sansibarica* Harold, Mitth. Münch. Ver. 1878. S. 51 (sub *Phrissoma*). — Britisch-Ostafrika: Ukamba.
8. *Ph. brachyceroides* Kolbe, Stettin. Entom. Zeit. 1893. S. 257. — Deutsch-Ostafrika: Dar-es-Salaam, Tanga, Magila, Korogwe.
9. *Ph. ominosa* n. sp. — Deutsch-Ostafrika: Mrogoro in der Landschaft Ukami.
10. *Ph. petrificata* n. sp. Deutsch-Ostafrika: Ugogo.
11. *Ph. auguria* n. sp. — Deutsch-Ostafrika: Jipe-See.
12. *Ph. umbratica* n. sp. — Sansibar.
13. *Ph. adsequa* n. sp. — Deutsch-Ostafrika: Mpwapwa.
14. *Ph. dolosa* n. sp. — Abyssinien, Keren.
15. *Ph. spectrum* Thoms. Syst. Ceramb. 1865. S. 547; Physis I. 1867. S. 27. — Ngami-See.
16. *Ph. avernica* Thoms. Syst. Ceramb. 1865. S. 547; Physis. I. 1867. S. 28. — Zambesi.
17. *Ph. terribilis* Thoms. Class. Ceramb. 1860. S. 26. Natal.
18. *Ph. satanica* Thoms. Class. Ceramb. 1860. S. 26. Regnum Astaborica (Nilus albus).
19. *Ph. occidentalis* Lansb. Notes Leyd. Mus. IX. 1887. S. 111. — Humpata in S. W. Afrika.

Die Gattung *Phantasis* ist nach unseren bis jetzt erlangten Kenntnissen auf Süd- und Ostafrika beschränkt; ihre Arten finden sich in Natal, Transvaal, am Zambesi, in Betschuana-land, Damaraland, Ovampoland, Benguela, Angola, — Mosambik, Deutsch-Ostafrika, Britisch-Ostafrika, am weißen Nil und in Keren (Abyssinien). In Westafrika reicht die Gattung nordwärts nur bis Malange in Angola und ostwärts bis zum Quango; ob die hier gefundene Art *retrospinosa* Har. noch östlich davon im Lunda-Reich gefunden ist, erscheint nicht klargestellt. Quedenfeldt führt noch *gigantea* Guér. vom Quango auf (Berlin. Ent. Zeitschr. 1882 S. 337); was aber unter dieser Spezies zu verstehen ist, ob die echte *gigantea* oder eine andere Art, läßt sich gegenwärtig noch nicht entscheiden, weil die Quedenfeldt'sche Sammlung gerade nach Frankreich geschickt wird. In Deutsch-Ostafrika fanden sich Arten der Gattung bis jetzt nur im Küstengebiet und landeinwärts bis Ugogo und dem Massai-Gebiet. In waldreichen Gebieten scheinen Vertreter der Gattung zu fehlen. Auch aus dem Caplande ist keine Art bekannt. Aus dem Waldgebiet Westafrikas scheint die Gattung völlig ausgeschlossen zu sein.

Die Arten von *Phantasis* leben jedenfalls zum größten Theile, vielleicht alle, in Gegenden von steppenartigem Charakter. Ueber ihre Lebensweise ist nichts bekannt. Es ist aber wahrscheinlich, daß sie, gleich den Angehörigen der nahe verwandten Gattung *Dorcadion*, in der Erde an Pflanzenwurzeln ihre Metamorphose durchmachen. Daß die Käfer der Gattung *Phantasis* als Erdkäfer (gleich den Dorcadien) am Boden leben, können wir aus ihrem Körperbau schließen. Der schwere Körper mit den verhältnißmäßig kurzen Beinen entspricht nur einer solchen Lebensweise und ist ganz verschieden von dem schlanken, mit meist langen Beinen ausgestatteten Körper der meisten übrigen Longicornier, die sich gewöhnlich an Baumstämmen aufhalten oder an belaubten Zweigen oder Blüten umhersteigen. Manche Käfer der Gattung *Phantasis* tragen noch, wenn sie in Originalverpackung aus Afrika bei uns ankommen, Bodenschmutz an ihrem Körper.

Nähere Angaben über die Beschaffenheit der Oertlichkeiten, an denen *Phantasis*-Arten gefunden, können uns daher immer willkommen sein. So z. B. schreibt Dr. Stuhlmann über die Gegend von Mpwapwa, wo *Ph. gorgo* und *adsequa* gefunden wurden: „Die Vegetation ist außerordentlich dürftig; nur hie und da bieten einige große Sykomoren und Kandelaber-Euphorbien dem Auge einen Ruhepunkt. Im Uebrigen

ist der Boden meist mit knieohem Büschelgras bedeckt; das harte, spitze Aristida-Gras, eine Stipacee, findet sich nur an den sandigen Uferläufen.“ (Mit Emin Pascha ins Herz von Afrika. Berlin, D. Reimer, 1894. S. 41.) — Aehnlich heißt es über „das trockne“ Ugogo, wo *Phantasis petrificata* lebt: „Ganze Strecken entbehren völlig der Vegetation, so daß die heftigen Winde Sand- und Aschenteile in großen Staubhosen vor sich her wirbeln können. Andere Theile sind mit dünnem Steppengras, wieder andere mit dichtem Dornbusch bewachsen, der dem australischen Scrub sehr ähnelt. Einzelne Acazien, Dahlbergien, Affenbrodbäume und Fächerpalmen sind in der Ebene verstreut.“ „An anderen Orten herrschen Dornsträucher vor, wie Mimosa und Randia, die dem Wanderer überall entgegenstarren.“ (Ebenda, S. 47—48.) — Während die *Phantasis*-Käfer in diesen dünnen Steppen ihre Existenzbedingungen finden, scheinen ihnen dieselben in den Urwaldgebieten zu fehlen. In den Bergwäldern von Usambara fand Conradt nicht eine einzige Spezies dieser Gattung; aber in den benachbarten Steppengebieten ist *Phantasis brachyceroides* an den verschiedensten Punkten zu finden.

#### IV.

#### **Mycerinus und Mycerinicus nebst Verwandten.**

Im Jahre 1835 beschrieb Audinet-Serville seine *Apomecyna dorcadioides* vom Senegal (Ann. Soc. Ent. Fr. 1835 S. 78). Im Jahre 1857 stellte Thomson die Gattung *Mycerinus* auf und beschrieb dazu als typische Art den *dorcadioides* vom Senegal, ohne daß daraus zu ersehen ist, daß die Thomson'sche Art sich auf die Serville'sche bezieht. Im Gemminger-Harold'schen Cataloge wird Thomson's Spezies für identisch mit der Serville'schen gehalten. Daß hier aber zwei Arten vorliegen, die zu verschiedenen Gattungen und sogar zu verschiedenen Gruppen gehören, will ich im Folgenden darlegen. Schon in der Stettin. Entom. Zeit. 1893 S. 71 habe ich kurz darauf hingewiesen.

Unbekannt scheint es bislang gewesen zu sein, daß wir es überhaupt mit zwei Arten vom Senegal (Senegambien?) zu thun haben, und eben daraus entstand die Verwirrung. Lacordaire scheint die Gattung *Mycerinus* gar nicht gekannt zu haben; er führt sie zwar in den „Genera des Coléoptères“ Bd. IX. S. 542 und 583 an und macht Bemerkungen über ihre systematische Stellung, aber eine Charakteristik der Gattung findet sich in dem Werke nicht. Zum Theil beruft er



sich auf Thomson. Dieser Entomologe hat die Gattung *Mycerinus* l. c. nicht hinreichend gekennzeichnet, ebensowenig die zugehörige Spezies *dorcadioides*; von den Hauptmerkmalen, Bildung der Sternaltheile und Krallen, ist nichts gesagt. Aus einigen Angaben, namentlich über die Bildung der Flügeldeckenspitze, läßt sich aber entnehmen, daß er nicht den Serville'schen *dorcadioides* vor sich gehabt hat.

Thomson führt als Kennzeichen seines *Mycerinus dorcadioides* hauptsächlich folgende an: „Antennes atteignant l'extrémité du corps chez les ♂ seulement, plus courtes chez les ♀, troisième article beaucoup plus long que le quatrième, qui est plus long que les suivants. Prothorax subquadrangulaire, à peine déprimé sur les bords latéraux antérieurs, mutique; saillies sternales aplaties; la prosternale dilatée, et la mésosternale bilobée à l'extrémité. Elytres un peu plus larges à leur naissance que le prothorax, arrondies aux épaules, convexes, un peu plus larges au tiers postérieur, subaiguës à l'extrémité. — D'un brun clair blanchâtre, tomenteux; antennes brunes. Une ligne noire peu distincte au milieu du prothorax. Plusieurs lignes brunes longitudinales, peu distinctes sur les élytres. Tête lisse; une raie entre les yeux. Prothorax faiblement tuberculeux, avec une saillie légère à la base. Le reste du corps lisse. — Long. 18 mm. — Du Sénégal.“ (Archiv. Entomol. I. 1857. S. 300—301.)

Serville beschreibt seinen *dorcadioides* in der II. Division seiner Gattung *Apomecyna* („élytres arrondies et mutiques à l'extrémité“) folgendermaßen: „Long. 7 lignes. Corps entièrement couvert d'un duvet blanchâtre très-court et très-serré. Front avec un sillon au milieu. Yeux noirs; labre couvert d'un duvet brun; mandibules d'un noir luisant. Corselet inégal. Elytres légèrement rebordées extérieurement et à la suture, chacune avec deux raies longitudinales obscures, n'atteignant pas l'extrémité. Antennes et pattes semblables au corps pour la couleur et le duvet. Jambes entremédiaires et postérieures ayant extérieurement au-delà du milieu une frange de poils bruns, courts, raides et serrés. Du Sénégal.“ (Ann. Soc. Ent. France 1835. S. 78.)

In der Königl. Sammlung hierselbst befinden sich beide Arten in einigen Stücken aus alter Zeit. Die eine Art ist bezettelt:

„*Mycerinus dorcadioides* Thoms. Senegal“,

die andere Art:

„*Saperda dorcadioides* Buq. Senegal.“

Beide Arten empfing die Königl. Sammlung von Buquet. Auf die zweite paßt vollständig die Beschreibung der Serville'schen Spezies. Diese gehört einer neuen Gattung an, die ich unter dem Namen *Mycerinicus* in den „Beiträgen zur Kenntniß der Longicornier“ I. (Stettin. Ent. Zeit. 1893. S. 71) errichtet habe. Die Gattung *Mycerinicus* gehört, wie ich nunmehr festgestellt habe, zur Gruppe der Hecyridinen. Habituell ist sie von *Hecyrida* allerdings recht verschieden, aber eine vermittelnde Form, welche ich unter dem Namen *Niphecyra* (n. g.) *interpres* (n. sp.) weiter unten beschreibe, und welche mit *Hecyrida* zunächst verwandt ist, zeigt die nahe Verwandtschaft mit *Mycerinicus* an.

*Mycerinus* Thoms. ist eine Gattung der Niphoninen. Thomson's Angabe, daß sie mit den Apomecyuinen zunächst verwandt sei, und Lacordaire's Ansicht, daß sie zu den Saperdinen gehöre, kann deswegen nicht aufrecht erhalten werden.

Außer dem *Mycerinicus dorcadioides* Serv. aus Senegambien und dem *M. punctiventris* m. (Stettin. Ent. Zeit. 1893. S. 71) aus Togo in Ober-Guinea besitzt die Königl. Sammlung noch zwei neue Arten, deren Beschreibungen hier folgen.

*Mycerinicus subcostatus* n. sp. ♂ ♀. — Major, pulvereo-albidus, elytrorum vittis duabus discoidalibus griseis, diffusis, apicem haud pertinentibus; pedibus griseo tomentosus; pectore et ventre dense griseo pilosis, hoc impunctato; prothorace transverso, dorso inaequali, subcalloso, callis duobus antemedianis calloque singulo postico mediano, punctis dorsi utrinque singulis postmedianis et nonnullis lateralibus profundis; scutello lineam tenuem impressam medianam longitudinalem praebente; elytris subtiliter punctatis, punctis tomento tectis, utriusque elytri costis obsoletis basin versus distinctioribus.

♀ Segmento ultimo libero medio subsulcato, sulco foveolam basalem praebente.

Long. corp. ♂ 17,5—18,5, ♀ 18—20 mm.

Tanganijka-See (Paul Reichard); Iramba in Deutsch-Ostafrika, 10. Juni 1892 (Stuhlmann).

Diese Art unterscheidet sich von den übrigen drei Arten durch ihre Größe. Statt der mehr oder weniger deutlichen dunklen Längslinien der anderen Spezies sieht man auf den weißlichen Flügeldecken dieser nur je zwei sehr verwaschene, zuweilen undeutliche Längswische.

*Mycerinicus limbatus* n. sp. ♀ unterscheidet sich von *M. punctiventris* durch die schwach erhabenen gelbbraunen Längslinien der Flügeldecken, die geringere Punktirung des Ab-

domens und die helle Färbung des bei dieser Art schwarzbraunen Saumes an der Außenseite der Apicalhälfte aller Tibien. Ferner ist die Mittelrippe der Flügeldecken von der inneren ebenso weit entfernt als von der äußeren, bei *punctiventris* steht sie der inneren näher als der äußeren; und die tomentartige Behaarung der Flügeldecken ist rau, während sie bei *punctiventris* fein und glatt erscheint.

Die Färbung des ganzen Körpers und seiner Anhänge ist durch die dichte und kurze anliegende gelbgraue Behaarung bedingt. Die Körperhaut selbst erscheint an abgeriebenen Stellen glänzend braunschwarz. Der Saum der Flügeldecken ist weißlichgrau tomentirt. Die Antennen überragen ein wenig die Mitte der Flügeldecken. Auf dem Pronotum sind nur beiderseits der Mitte im hinteren Drittel und an den Seiten einige tiefe, größere Punkte zu sehen. Die drei gelbbraunen Linien der Flügeldecken treten als schwach erhabene Rippen hervor. Die Punktirung der Flügeldecken ist nur an abgeriebenen Stellen deutlich zu sehen. — Länge des Körpers 13 mm.

Einige Exemplare von der Niger-Benue-Expedition (Hartert und Staudinger).

---

*Niphecyra* n. g. generi *Hecyridae* similis, differt antennarum articulo tertio recto, prothorace elytrisque laevibus: haud tuberculatis nec fasciculatis, illo tuberculis utrinque lateralibus exstructo, tuberculo altero subapicali minore, altero postmediano conico majore. Frons inter antennarum basin concava. Antennae infra ciliatae, apice articulorum parcepiloso. Prothorax antice et postice constrictus. Prosternum intercoxale arcuatum antice truncatum. Mesosternum intercoxale arcuatum sulcatum.

Diese Gattung ist auf die im folgenden beschriebene neue Spezies gegründet. Sie weicht von *Hecyrida* durch den glatten Prothorax, die glatten Flügeldecken und das gerade dritte Antennenglied ab. Bei jener Gattung sind der Prothorax und die Flügeldecken mit Höckern, Rippen und Haarbüscheln ausgestattet. Nur findet sich bei *Niphecyra* an den Seiten des Prothorax vor dem Vorderrande eine kleine Tuberkel und hinter der Mitte ein stärkerer conischer Höcker. Hierdurch unterscheidet sich die neue Gattung von *Mycerinicus*; bei dieser Gattung ist ferner die Stirn flach, bei *Niphecyra* aber concav. Bei jener Gattung ist auch der Prothorax vorn und hinten eingeschnürt, nicht aber bei *Mycerinicus*.

*Niphecyra interpretes* n. sp. Der Körper ist röthlichgrau gefärbt (tomentirt), 4 verwaschene Längslinien auf dem Pronotum sind grauröthlich, 4 deutliche, aus feinem Toment gebildete Längslinien auf jeder Flügeldecke und ebenso die Naht und der Außenrand sind röthlich. Eine eingedrückte mittlere Längslinie auf dem Kopfe ist zwischen den Grundhöckern der Fühler vertieft, vorn aber undeutlich und nicht vertieft. Einige größere Punkte auf dem Vorderkopf zwischen den Augen und auf der Stirn jederseits neben dem hinteren Augenlappen treten deutlich hervor. Die Antennen erreichen die Spitze der Flügeldecken und sind unterseits mäßig aber deutlich gefranzt. Der Prothorax ist um ein Drittel breiter als lang; die Seiten sind leicht gerundet; der Seitenhöcker tritt hinter der Mitte kegelförmig vor, der kleine anteapicale Höcker jederseits ist klein. Die Rückenseite des Prothorax ist mit einzelnen zerstreuten Punkten besetzt, die hinten viel größer und tiefer sind als vorn; eine mittlere Längslinie ist nur hinter der Mitte als deutlicher Längseindruck sichtbar. Der Hinterrand des Prothorax ist beiderseits ausgeschweift und in der Mitte stumpfwinklig vorgezogen. Das Scutellum ist viereckig, nach hinten zu etwas verschmälert, der Hinterrand abgestutzt. Die Flügeldecken verjüngen sich im letzten Drittel und sind am Ende abgerundet. Von den vier schwach erhabenen röthlichen Längslinien erreichen die beiden inneren die Basis, aber nicht die Spitze; die zweite verbindet sich hinten mit der vierten; beide schließen die verkürzte dritte Linie ein. Die Zwischenräume zwischen den erhabenen Längslinien (Rippen) sind unregelmäßig tief punktirt. Die rothe Nahtlinie trennt sich vorn von der Naht und stößt auf den hinteren Winkel des Scutellums. Die Schultern der Flügeldecken treten etwas buckelförmig vor und sind innenseits von einem tiefen Eindruck an der Basis begrenzt. Auf der grauen Unterseite sind die Sterni, die Coxen und der Hinterrand der Abdominalsegmente dicht roth behaart. — Die Länge des Körpers beträgt 15 mm.

Fundort: Itari südwestlich vom Victoria-See, 2. November 1890. (Stuhlmann.)

*Hecyrida rufolineata* Quedf. aus dem Lunda-Reich zwischen dem Quango und Kassai (Berlin. Entom. Zeitschr. 1888, S. 208) gehört ohne Zweifel auch zu *Niphecyra* und unterscheidet sich von *N. interpretes* durch den schmälern, aschgrau tomentirten Körper und Flügeldecken, etwas längeren und schmälern, auf dem Rücken gröber punktirten Prothorax, dessen Seiten fast gerade sind und in der Mitte nur einen



sehr kurzen Spitzhöcker zeigen. Ferner sind die Antennen viel kürzer als der Körper und unterseits nur schwach und kurz gefranzt.

---

Die Gattung *Mycerinus* J. Thomson (Archives Entomol. I. 1857 S. 300), welche vom Autor der Gattung nur unvollkommen charakterisirt ist, ist im Folgenden gekennzeichnet:

Corpus elongatum, antice et postice attenuatum.

Oculi divisi, lobis postice tantum conjunctis, lobo inferiore parvo, transverso. Antennae corpore breviores, articulis 3. et 4. junctis quam sequentibus omnibus minime brevioribus, scapo cylindrico.

Prothorax cylindricus antice paulo attenuatus, lateribus minime rotundatis, inermibus, antice et postice truncatus, margine postico leviter bisinuato.

Elytra antice fere parallela, postice attenuata, utriusque elytri apice acuminato.

Prosternum et mesosternum intercoxalia arcuata, illud antice curvatum nec abruptum. Coxae anticae extus angulatae. Acetabula media aperta. Metasternum subelongatum.

Pedes breviusculi, femoribus tertii paris segmentum abdominale secundum vix superantibus. Tibiae secundi paris extus integrae. Tarsi subdilatai, unguiculi divergentes.

Die einzige Spezies, *dorcadoides*, Thoms. l. c., lebt am Senegal; ihre Originalbeschreibung ist oben S. 27 mitgetheilt.

---

*Niphotragulus* n. g. Niphoninarum. Genus generi *Mycerino* affine, unguiculis divergentibus, metasterno autem brevissimo. Frons parum concava, leviter sulcata. Antennae corpore breviores, robustulae, haud ciliatae, scapo cylindrico brevior quam articulo tertio, hoc longiore quam quarto. Oculi divisi lineaque tenui postica conjuncti. Prothorax transversus, breviter cylindricus lateribus integris leviter ampliatis. Elytra parum ampliata, brevissime biapicata, basi haud cristata. Prosternum et mesosternum intercoxalia simplicia, arcuata. Femora ante apicem infra leviter sinuata. Tibiae mediae extus integrae.

Die Gattung unterscheidet sich von *Mycerinus* namentlich durch das sehr kurze Metasternum. Auch zu *Marmylaris* (Himalaya) steht sie in naher Beziehung; aber die Flügeldecken dieser Gattung sind convex und etwas bauchförmig; die Antennen sind etwas länger als der Körper.

Der intercoxale Fortsatz des sogenannten ersten Abdominal-segments ist bei einem Exemplar von *Niphotragulus* durch eine deutliche Naht von dem Segment geschieden, woraus hervorgeht, daß der Fortsatz einem besonderen Segment angehört. Vergl. mein Buch „Einführung in die Kenntniß der Insekten“. 1893 S. 39.

Die Spezies, auf welche die Gattung gegründet ist, heißt *Niphotragulus batesi* n. sp. Brunneus, griseo-pubescens, capite antice et postice subtumido et parce punctulato, supra depresso; prothorace transverso, quarta vel quinta parte brevior quam longior, undique profunde nec dense punctato, margine antico subrotundato, postico submarginato, lateribus parum ante medium ampliatis; elytris prothorace minime latioribus, medium versus minime ampliatis, dein sensim attenuatis, crassius quam prothorace punctatis, punctis partim subseriatis; utroque elytro lineis duabus glabris subcostatis exstructo, apice singulo paulo producto. — Long. 7,5—9,5 mm.

Nyassa-See, 2 Exemplare.

Von *Marmylaris buckleyi* Pascoe liefert Aurivillius eine Abbildung in der Ent. Tidskr. Årg. 12. 1891. S. 106. Diese Gattung ist wenig bekannt und von Lacordaire in den „Genera des Coléoptères“ nicht aufgeführt. Die Königl. Sammlung zu Berlin enthält zwei Exemplare dieser Art aus dem Himalaya.

## V.

### Die Gattung *Pachystola* Reiche.

Diese Gattung wurde von Reiche in dem Werke „Voyage en Abyssinie“ von Ferret und Galinier, III. Bd. S. 394 aufgestellt. Der Autor gründete die Gattung auf *Lamia fuliginosa* Chevr. und fügte eine neue Spezies, *variegata*, hinzu. Während die Charakteristik von *Pachystola* bei Reiche sehr dürftig erscheint, finden wir bei Lacordaire, Genera des Coléoptères. Vol. IX. S. 437 eine genaue Schilderung der Gattungscharaktere. Lacordaire zählt mehrere Spezies auf, welche zu *Pachystola* gehören sollen, aber er schiebt *fuliginosa* in den Vordergrund; auch passen die angeführten Gattungscharaktere nur auf diese Art. Eine zweite echte *Pachystola* ist *lapidosa* Thoms.

Von den übrigen Arten, welche zu dieser Gattung gestellt wurden (z. B. noch im Cataloge von Gemminger und Harold), kann die oben erwähnte *variegata* Reiche in der Gattung nicht verbleiben. Bei dieser Spezies sind nach Aus-

weis der Beschreibung und Abbildung die Antennen viel länger, das dritte Glied derselben ist kürzer als der Schaft; die Augen sind größer; auf der Scheibe des Pronotums finden sich drei Tuberkeln. In der Figur zeigen die mittleren Tibien an der Außenseite keinen Ausschnitt. *Variiegata* gehört demnach einer besonderen Gattung, *Anhomelix* n. g., an.

Auf andere der mir bekannten Spezies, welche bisher zu *Pachystola* gezogen wurden, z. B. *annulicornis* Chevr., habe ich die zu den Phrynetinen gehörende Gattung *Synhomelix* gegründet (Stettin. Entom. Zeit. 1893 S. 69). Dieses Genus unterscheidet sich von *Anhomelix*, soweit aus der Beschreibung (l. c.) und Abbildung der Art *variiegata* sich ersehen läßt, namentlich durch das glatte Pronotum, das kurz cylinderförmige 2. Antennenglied und den Ausschnitt an der Außenseite der Mittelschienen. Es erscheint zweifelhaft, ob *Anhomelix* eine Gattung der Phrynetinen ist.

*Pachystola* gehört nicht zur Gruppe der Phrynetinen, welcher sie bisher einverleibt wurde; der Körperbau und ihre Charaktere sprechen vielmehr für eine Verbindung mit den Omacanthinen. Hierfür ist z. B. der Ausschnitt an der Außenseite der Mittelschienen charakteristisch, wodurch sich die Gattung zugleich von den Phrynetinen unterscheidet. Die Gruppe der Omacanthinen umfaßte bisher nur die westafrikanische Gattung *Omacantha* und zwei indische Gattungen (*Ithocritus* und *Joesse*).

Die Gattung *Pachystola* ist folgendermaßen gekennzeichnet:

Antennae apicem versus tenuiores. Scapus incrassatus, clavatus. Articululus secundus brevis, -clavatus. Articululus ultimus obtusus.

Prothorax paulo longior quam latior, dorso depresso, scabriusculo.

Elytrorum dorsum planatum.

Prosternum intercoxale postice truncatum. Mesosternum intercoxale arcuatum, concavum.

Tibiae pedum secundi paris extus sinuatae. Femora tertii paris basin segmenti abdominalis quinti attingentia.

Die beiden hierhergehörigen Arten sind folgende:

1. *Pachystola fuliginosa* Chevr. Diese wurde in Senegambien, in Togo bei Bismarckburg und am Albert-Nyansa gefunden.

2. *Pachystola lapidosa* Thoms. scheint auf Niederguinea beschränkt zu sein. Ich kenne sie aus dem Hinterlande von Kamerun (Jaunde-Station). Thomson führt sie vom Gabun, Quedenfeldt aus dem Quango-Gebiet auf.

Was Quedenfeldt als *Pachystola obesa* Westw. bezeichnet (Berlin. Ent. Zeitschr. 1882 S. 350) ist eine vielleicht neue Spezies von *Chreostes*.

## VI.

Die neue Gattung *Pseudhammus*.

Die zu dieser Gattung gehörenden Arten wurden bisher theils zu *Monohammus*, theils zu *Leprodera* gestellt. Sie haben den tiefen Ausschnitt an der Innenseite der Mittelschienen und den vorstehenden Zahn oberhalb dieses Ausschnittes gemeinsam, wodurch sich *Pseudhammus* von *Monohammus* unterscheidet. Durch die langen Vorderbeine ist sie *Monohammus* sehr ähnlich. Der Kopf ist hinter den Augen etwas verlängert und geradseitig; auch dies ist eine Eigenthümlichkeit der neuen Gattung. Der untere Augenlappen ist quer, breiter als lang. An den Antennen ist das 3. Glied länger als das 4. Der Scapus besitzt eine kräftige, halbmondförmige, gerunzelte, scharf umrandete Narbe; der Rand derselben ist bogenförmig und ziemlich hoch aufgerichtet. Auch die Form der Narbe (*Cicatrix*) ist charakteristisch für die neue Gattung. Die Bildung des Prothorax ist wie bei *Monohammus*, aber ganz anders als bei *Leprodera*. Das Mesosternum besitzt einen mittleren Höcker. Die Vorderbeine sind (wenigstens beim ♂) sehr verlängert; ihre Schienen sind an der Innenseite im apicalen Drittel oder Viertel mit einem Ausschnitte versehen, und oberhalb desselben mit einem Vorsprunge oder einem spitzen Zahne, wie bei *Leprodera* und *Epicedia*.

Habituell ist *Pseudhammus* von den beiden zuletzt genannten Gattungen ganz verschieden.

Es gehören zu *Pseudhammus* die beiden im Folgenden beschriebenen neuen Arten, *myrmidonum* und *harpax*, ferner *Leprodera discoidea* Harold, *congoana* Duv. und *occipitalis* La-meere, sowie *Monohammus oculifrons* Chevr.

Diese sechs Spezies sind auf das westafrikanische Waldgebiet beschränkt.

*Pseudhammus myrmidonum* n. sp. ♂.

Fuligineo-umbrinus, pronoto elytrisque brunneo-nubilosus et maculatis, occipite maculis quatuor nigris ornato; antennis fusco-brunneis corpore parum longioribus, articulis 3.—10. basin versus articuloque 11. toto pallidioribus; capite supra toto medio longitudinaliter sulcato; facie interoculari et fronte fere totis profunde punctatis; illo juxta oculos lateraliter uni-



costato; prothorace haud longiore quam latiore, dorso parce punctato, medio trituberculato, tuberculo medio postico duplicato; scutello postice obtuso-rotundato; prosterno ante coxas transversim strigato, processu intercoxali convexo laevi; elytris ad basin latis, apicem versus leviter attenuatis, pone scutellum depressis, pone humeros et basin granulatis, dein punctatis, punctis apicem versus sensim subtilioribus; pedibus modice elongatis, anticis quam ceteris aliquanto longioribus, tibiis ejusdem paris modice armatis, dente interiore anteapicali subacuto, brevi; tarsis anticis paulo dilatatis et ciliatis. — Long. corp. 21 mm.

Ein Exemplar (♂) bei der Ituri-Fähre, westlich vom Albert-See, im Gebiete des Zwergvolkes, von Herrn Dr. F. Stuhlmann am 24. August 1891 gefunden.

### **Pseudhammus harpax** n. sp. ♂.

*Pseudhammo myrmidonum* similis, major, umbrinus, elytris fusco irroratis et nubilosis, antennis totis fuscis, capite supra solo prope sulcum medium punctato; mesosterno intercoxali toto sulcato; pedibus anticis valde elongatis, tibiis paulo flexuosis, dente acuto longiore anteapicali armatis; tarsis ejusdem paris dilatatis et ciliatis, metatarso longiore quam in specie praecedente. — Long. corp. 32 mm, long. pedum anteriorum 31 mm.

West-Afrika, 1 ♂.

Der vorigen Art ähnlich, aber größer, der Prothorax länger, auch die Vorderbeine verhältnißmäßig länger. Das Prosternum ist zwischen den Hüften gefurcht. Die Vorder-schienen sind geschwungen und am Innenrande weit vor der Spitze mit einem ziemlich kräftigen spitzen Zahne bewehrt und unterhalb desselben ausgeschnitten.

## VII.

### **Neue Arten und Varietäten verschiedener Gattungen der Lamiiden.**

#### **Nitocris semicollaris** n. sp. ♂.

Gracillima, nigra, capite, prothorace (plus dimidio pronoti posteriore nigro excluso), femoribus pedum anteriorum coxisque anticis flavotestaceis, segmentorum 3. et 4. abdominalium macula singula laterali postica aureo-pilosa, segmentis duobus primis abdominalibus argenteo-pilosis, segmento secundo utrinque postice nigro; coxis mediis fuscis, posticis nigris; antennis

fuscis, articulis tribus primis atris, quatuor ultimis ochraceo-ferrugineis; elytris fusco-nigris, basi et sutura coerulescenti-nigris; scutello argenteo-piloso; prothorace cylindrico biconstricto, minime brevior quam longior, disco postice subnodoso; elytris pone humeros attenuatis, angustissimis, apicem versus parum attenuatis, apice transversim sinuato; femoribus tertii paris segmentum abdominale secundum superantibus; segmento abdominali ultimo postice rotundato, medio antepicali depressiusculo. — Long. corp. 22 mm.

Aquapim an der Goldküste (Dr. Reichenow).

**Nitocris princeps** Jordan  
Novit. Zool. I. 1894 p. 155.

Nigra, capite, prothoracis margine antico antennarumque articulo primo laete luteis; scutello segmentisque abdominalibus duobus primis argenteo-sericeis, segmento priore basin versus lutescente; antennis corpore longioribus, articulis quatuor ultimis ferrugineis; elytris nigris basin versus coerulescentibus, minus quam in specie praecedente attenuatis, apice fusco oblique sinuato; prothorace transverso biconstricto, nodoso, inter nodos punctato; abdomine, segmentis duobus primis exceptis, fusco-nigro, segmento ultimo postice sinuato; pedibus coxisque nigris, tarsorum articulis tertio et unguifero fuscis; femoribus posticis apicem segmenti secundi haud totum pertinentibus. — Long. corp. 21 mm.

Kamerun, Barombi-Station (Dr. P. Preuss).

Diese Art ist der vorigen sehr ähnlich, aber wahrscheinlich von ihr spezifisch verschieden.

**Nitocris nigricornis** Ol. var. *breviplagiata* n.

Speciei genuinae simillima, sed elytrorum parte basali testacea paulo majore plagaque flavo-sericea suturali brevior; serie punctorum elytrorum suturali basin versus duplicata. — Long. corp. ♂ 17—23, ♀ 22—25 mm.

Delagoa-Bai in S. O. Afrika (Frau Rosa Monteiro).

Die Flügeldecken sind tief schwarz, aber der Basaltheil in größerem Umfange scherbengelb, der seidenschimmernde hellgelbe Nahtfleck kleiner und weniger weit nach hinten ausgezogen. Der breite Raum neben der Naht hinter dem Scutellum ist dicht fein punktirt, bei der echten *nigricornis* glatt. Der discoidale Zwischenraum zwischen der Naht und den discoidalen Längsrippen enthält 4 Punktreihen, bei der echten *nigricornis* 3. Schließlich ist die Punktirung der Flügeldecken eine kräftigere. Die Höcker des Pronotums treten mehr hervor. Beim ♂ ist das erste Abdominalsegment, gerade

so wie bei der typischen Art, ganz scherbengelb, beim ♀ aber ist es mit einer schwarzen oder schwarzbraunen mittleren Längsbinde versehen.

**Nitocris gigantea** Nonfried

(Entomol. Nachrichten 1892 S. 140).

Major, ferrugineo-testacea, antennis, postpectoris macula postica laterali (interdum deficiente) segmentisque abdominalibus ad partem et tibiis tertii paris nigris; elytris fusco-cinereis griseo-submicante sericeis eorumque lateribus atris, parte antica tertia testaceo-ferruginea, parce pilosa, suturam versus pallidior maculaque argenteo-albida pubescente suturali distincta consecuta; episternis metathoracalibus plagisque segmentorum abdominalium albido-sericeis, micantibus; labro profunde sinuato; prothorace biconstricto supra nodoso; elytris pone medium modice coarctatis, striato-punctatis, apice transversim sinuato, utroque acute biapicato.

♂ Antennis corpore distincte longioribus, oculis approximatis; segmento ultimo (scilicet oculis aperto) postice subrotundato et longitudinaliter late impresso; segmentis duobus primis totis fusco-testaceis albido (albo-flavescente) sericeis, macula singula segmenti tertii utrinque laterali postica plagisque magnis segmenti quarti, ad marginem posticum conjunctis, fusco-testaceis et albido (albo-flavescente) vel argenteo-sericeis; plaga propygidii ferruginea albo-sericea.

♀ Antennis corporis apicem vix superantibus; oculis late distantibus; segmento ultimo abdominali (oculis aperto) postice obtusato; medio marginem posticum versus depresso et piloso, pilis accumbentibus; abdomine nigro, laterum segmentorum duorum primorum macula lata trigonali, macula parva laterali segmenti tertii fasciaque transversa postica segmenti quarti, in medio interrupta, testaceis, albido-sericeis.

Long. corp. ♂ 28—30, ♀ 32—33 mm.

Delagoa-Bai (Frau Rosa Monteiro).

Zuweilen ist beim ♂ das zweite Segment des Abdomens in der Mitte schwarz, bei einem ♀ aber die hintere Hälfte des Metasternums schwarz.

Anfangs hielt ich die Stücke von der Delagoa-Bai für die Angehörigen einer neuen Art, denke jedoch, daß sie zu *gigantea* Nonfr. l. c. vom Sambesi gehören, da die wesentlichsten Angaben in der Beschreibung auf dieselben passen. Ich glaube aber, eine vollständige Beschreibung der mir vorliegenden Stücke liefern zu sollen. Auch Angaben über die Unterscheidung der Geschlechter, worauf wahrscheinlich aus

Mangel an Material in der Nonfried'schen Beschreibung keine Rücksicht genommen ist, habe ich bei dieser Gelegenheit gemacht.

### Poecilostolus n. g. Oberiinarum.

Fairmaire beschrieb 1887 in den Ann. Soc. Ent. de France S. 345 die *Volumnia militaris* (Tabora). Mit dieser Art ist die von Gahan 1890 in den Trans. Ent. Soc. London S. 326 beschriebene *Nupserha kirki* von Mpwapwa augenscheinlich identisch. Schon dieses Schwanken, in der generischen Stellungnahme ist verdächtig. In der That gehört die Spezies *militaris* (= *kirki*) weder zu der einen noch zu der anderen Gattung. Sie ist charakterisirt durch die kurzen, den Hinterrand des zweiten Abdominalsegments nicht erreichenden Schenkel des dritten Beinpaares. Ferner ist das erste Glied der Antennen kürzer als das dritte. Der Kopf liegt dem Prosternum nicht an. Der Prothorax ist cylindrisch, vorn und hinten tief eingeschnürt, seine Seiten in der Mitte gerundet. Die Flügeldecken sind verlängert, aber die Rippen derselben fast wie bei *Nupserha* beschaffen.

Es scheint, daß die neue Gattung zunächst mit *Dystus* des indischen Faunengebiets verwandt ist.

### Sternotomis zintgraffi n. sp.

Diese Art ist der süd- und ostafrikanischen *St. bohemani* ähnlich. Die Grundfarbe der Flügeldecken ist schwarz mit graublauem Tomente, welches mehr aus Wischen und eingestreuten Sprenkeln besteht. Die Flecken und Binden sind blaßroth, ihre Zahl und Stellung ebenso wie bei *bohemani*, nur ist die 5. Fascia schräg gestellt und mehr zerrissen (bei *bohemani* quer gestellt und meist in zwei Flecke aufgelöst). Die Schulterspitzen treten mehr heraus, die hintere Ecke des Schultervorsprunges springt knopfförmig vor (bei *bohemani* bildet sie eine stumpfe Ecke). Das Zähnehen der Mandibeln ist gerade vorgestreckt. Der Mesosternalfortsatz ist abgestutzt.

Diagnose: Velutina, griseo-coerulescente vel viridi suffusa, pallide carneo vel ferrugineo maculata, pronoto transversim fasciata, elytrorum fascia basali recta, fascia secunda, suturam versus ad posticum vergente, extus autem maculam humeralem haud attingente, — fascia tertia, ex maculis duabus, interdum disjunctis, constituta, marginem neque suturam attingente, — macula communi discoidali transversa, — fascia quarta obliqua, e maculis duabus (interdum disjunctis) formata, — fascia quinta valde obliqua direpta, — stria juxtasuturali ultra-



mediana, — signoque anteapicali, litteram V formante, — his totis fasciis et maculis carneis; maculis minutis coeruleo-griseis, puncta singula exsculpta cingentibus, inter fascias in fundo obscuriore dispersis; processu prosternali emarginato, mesosternali obtuso vel emarginato.

♂ Dente mandibularum basali porrecto, leviter curvato. Long. corp. 16—19, ♀ 18—22 mm.

Bei Baliburg im Hinterlande von Kamerun (Dr. Zintgraff); — Baliland (Mus. Lübeck).

### *Petrognatha gigas* F. var. *spinosa*.

Alle Stücke dieser Art, welche auf dem Kamerungebirge (bei Bwea) von Dr. Preuss gefunden wurden, unterscheiden sich von der Hauptform durch die stacheligen Flügeldecken. Diese sind reichlich mit aufrecht stehenden Stacheln besetzt, welche nur nach der Spitze zu kürzer und etwas nach hinten gebogen sind. Im Uebrigen ist kein Unterschied zwischen dieser Form und der Hauptform zu finden. Diese Varietät mag unter dem Namen *spinosa* (elytris large spinosis, spinis robustis totis erectis, apici propioribus aliquanto minoribus, leviter curvatis, retroversis) aufgeführt werden.

Aus anderen Gegenden Kameruns vorliegende Exemplare besitzen keine Spur von Stacheln, ebensowenig wie solche aus Ober- und Nieder-Guinea.

Die Körperlänge der ♂ vom Kamerungebirge beträgt 39—65, die der ♀ 60—66 mm.

### *Phrystola brunneicornis* n. sp. ♂ ♀.

*Phrystolae coecae* similis, at minor, plaga pectorali laterali cretacea integra; utriusque elytri maculis anteapicalibus distincte binis, interiore majore; antennis brunneo-ferrugineis, scapo nigricante articulisque 2 vel 3 sequentibus fuscis vel fusco-brunneis; palpis laete ferrugineis; pronoti tuberculis minus elevatis, disco quadrinodoso, tubere medio oblongo posteriore sulcato, postice bipartito; elytris, excepta parte apicali glabra, parce et subtiliter punctatis. — Long. corp. ♂ 22, ♀ 25 mm.

Es liegen vor: 1 ♂ von Chinchoxo, nördlich von der Mündung des Kongo (Güssfeldt), und 1 ♀ aus der Gegend zwischen dem Lulua und Kassai im Gebiet des oberen Kongo zwischen dem 5<sup>o</sup>—7<sup>o</sup> südl. Br. (von Wissmann erhalten, der die Käfer von einem arabischen Händler bekommen hatte).

Das männliche Stück von Chinchoxo wurde von Quedenfeldt (Berlin. Entom. Zeitschr. 1883 S. 139) fälschlich als *Inesida mammillata* Dalm. bezeichnet.

*Phrystola bulbifera* n. sp. ♂ ♀.

Corpus totum caesio-albido aut isabellino tomentosum maculisque et fasciis fulvo-ochraceis ornatum, et quidem maculis subhumerali et basali fasciisque duabus obliquis, a margine laterali incipientibus, altera antemediana mox abbreviata, altera majore suturam versus prolongata et antice maculam albidam cingente, suturam ipsam non pertinente; maculis duabus anteapicalibus transversim positis, interiore majore elongata; pectore utrinque cretaceo biplagiato, plagis fulvo-ochraceo cinctis; — oculorum lobo inferiore minore et brevior quam in *Ph. coeca* et *brunneicorni*, simili autem vel eodem atque in *Ph. hecphora*; prothorace bulbo maximo discoidali subgloboso, simili atque in *Ph. hecphora*, sed foveolis vel sulcis brevibus (vertice glabro excepto) instructo, ornato; tubere laterali mediano conico spinam acutissimam emittente; prosterno intercoxali plus minusve profunde sulcato, tubere postico modo simplice, projecto, subacuto, modo biapicato. — Long. corp. ♂ 22—28, ♀ 21—33 mm.

Kamerun, im Gebirge bei Bwea (Dr. P. Preuss).

Diese Art ist durch die abweichende Färbung vor den Verwandten ausgezeichnet.

## VIII.

Die neue Gattung *Oligosmerus*.

Der von Baron v. Harold beschriebene *Hypocrites limbalis* Har. (Monatsber. d. Akad. d. Wiss. Berlin. 1880 S. 266) aus Ost-Afrika bildet mit noch einigen anderen Arten des äthiopischen Gebietes eine eigene Gattung, *Oligosmerus*. Diese ist den Gattungen *Hypocrites*, *Promeces* und *Rhopalomeces* habituell ähnlich und erinnert durch die längliche Keule, welche von dem Endstück der Fühler gebildet wird, und zwar in beiden Geschlechtern, an die letztere Gattung, weicht aber von allen näheren Verwandten durch die wenig ausgebildeten Riechfurchen der Antennen und die kurzen Schenkel der Hinterbeine ab.

Die Riechfurchen (sulci olfactorii) beginnen erst am fünften Gliede, sind aber an diesem undeutlich, an den folgenden Gliedern, bis zum zehnten, deutlicher, aber weniger gut begrenzt, als bei *Promeces* und *Rhopalomeces*. Das dritte Glied ist um  $\frac{1}{4}$  länger als das vierte. Der Scapus ist kurz. Die 3 bis 4 letzten Glieder bilden eine längliche Keule; das letzte Glied ist am Ende stumpf abgerundet. Das 3.—10. Glied ist außen am Ende in eine kurze Spitze ausgezogen.

Die Antennen sind in beiden Geschlechtern etwas länger als der Körper. Der Clypeus ist durch eine bogenförmige Nahtlinie von der Stirn getrennt. Der Prothorax ist kaum so lang als breit oder wenig länger. Die Flügeldecken sind lang und schmal, nach hinten kaum verengt. Die Schenkel aller Beine sind allmählich keulenförmig verdickt, die der beiden Hinterbeine sind kurz und erreichen nicht den Hinterrand des dritten freien Abdominalsegments.

Charakteristik: Antennae in utroque sexu corpore paulo longiores. Scapus brevisculus; articulus tertius quarto quarta vel tertia parte longior; articulorum 3.—10. apex exterior acutus; articuli 3 vel 4 ultimi incrassati, in utroque sexu clavam oblongam praebentes; articulus ultimus apice obtuse rotundatus; sulci olfactorii articulorum 3. et 4. nulli, 5. indistincti, 6.—10. paulo distinctiores. Clypeus a fronte sutura curvata separatus. Prothorax fere brevior vel parum longior quam latior, lateribus rotundatus. Elytra elongata, angusta, fere tota parallela, apicem versus vix attenuata. Femora omnium pedum sensim clavata, pedum posticorum abbreviata segmentumque abdominale quartum haud pertinentia.

### 1. *Oligosmerus limbalis* Harold l. c.

Ost-Afrika: Mombassa-Kenia.

### 2. *Oligosmerus saturatus* n. sp. ♀.

Viridi-cyaneus, subnitidus, limbo suturaque elytrorum violaceis, pectore et ventre laete aeneo-viridibus, pedibus viridi-cyaneis, tibiis tarsisque violaceis, antennis violaceis apicem versus atris; capite dense rugoso-punctato; clypeo rude punctato, medio postico laeviore; prothorace haud longiore quam latiore, pone medium ampliato, antrorsum attenuato, postice constricto, lateribus paulo rotundatis, dorso transversim plicato-rugoso, lateribus rugoso-punctatis, eorumque medio laevigato; elytris transversim vermiculate rugosulis, humeris laevioribus punctatis; pectore et ventre tomentose griseo-pilosis. — Long. corp. 14 mm.

Central-Afrika: Butumbi, südlich vom Albert-Edward-See am 7. Mai 1891 ein Exemplar (Dr. Stuhlmann).

### *Oligosmerus aureovittis* n. sp. ♂.

Diese Art ist dem *O. limbalis* Harold in der Färbung am ähnlichsten; sie ist aber größer, der Prothorax etwas kürzer und an den Seiten gleichmäßig gerundet; die Beine sind blau,

bei *limbalis* grün. Von *O. saturatus* m. unterscheidet sie sich hauptsächlich durch andere Färbung, andere Sculptur und die gleichmäßig gerundeten Seiten des Prothorax, der nach vorn und hinten ziemlich gleichmäßig verengt ist.

Diagnose: *Elongatus*, *angustatus*, *viridiaeneus*, *elytrorum* *limbo suturali coeruleo*, *vitta laterali*, *ab humeris cupreo-auratis usque ad apicem pertinente*, *aurichalcea*; *antennis pedibusque cyaneis*, *illis apicem versus atro-cyaneis et opacis*; — *clypeo*, *fronte verticeque confertim rugoso-punctatis*; *prothorace haud longiore quam latiore*, *medio ampliato lateribusque aequaliter rotundatis*, *supra rugoso-punctato*, *tenuiter transversim plicato*, *ad marginem posticum laeviore*, *lateraliter laevigato*, *sparsius punctato*; *elytris transversim rugoso-punctatis*, *humeris simpliciter punctatis*; *pectore et ventre tomentose griseo-pilosis*.

Long. corp. 16 mm.

Nordost-Afrika: Suakim, 1 Exemplar (Dr. Stecker).

## IX.

### *Macrodontia ehrenreichi* n. sp. ♂.

Fuscus, obscurus, *elytris brunneis*; *mandibulis capite fere duplo longioribus*, *flexuosis*, *extus enim longe sinuatis apiceque parum incurvatis*, *marginem interiore basin versus integro*, *apicem versus denticulis 12—15 (alternis plerumque minoribus) armato*, *dente mediano majore*; *prothorace plus duplo latiore quam longiore*, *lateribus irregulariter crenatis dentibusque duobus acutis armatis*, *antere dente brevior*, *postere longior*; *dorso prothoracis postice cristis obliquis subcrenatis exstructo*, *area discoidali fere quadrata*, *postice pedunculata*, *punctata*. — Long. corp., mand. except., 61 mm, long. mandibularum 23 mm.

Ein Stück aus Central-Brasilien, wo es im Quellgebiet des Xingu (Campos), am Nebenflusse Kuleseu bei Beginn der Regenzeit — Oktober bis November 1888 — von Herrn Dr. Ehrenreich gefunden wurde.

Der Hauptcharakter der Spezies liegt in der Bildung der Mandibeln, wodurch sich diese Art von den wenigen übrigen Arten der Gattung unterscheidet. Die langen Mandibeln sind am Außenrande in der Basalhälfte nach auswärts gekrümmt, in der Apicalhälfte ausgeschweift, einwärts gebogen und am Ende nach innen gekrümmt. An der Innenseite sind sie nur von der Mitte bis zur Spitze gezähnt; der erste Zahn ist der größte.



Der Körper ist dunkelbraun bis schwarzbraun; die Flügeldecken sind um das Schildchen merklich heller braun, fast matt, nur schwach glänzend. Die Antennen sind schwarz. Der Kopf ist oberseits eingedrückt und mit einer, vom Clypeus bis zum Prothorax reichenden Längsfurche versehen. Neben den Augen finden sich jederseits zwei Längserhabenheiten, von denen die hintere etwas nach innen gerückt ist. Neben diesen Längserhabenheiten ist der Kopf grob gerunzelt und punktirt, auch hinter den Augen kräftig punktirt, der Scheitel in der Mitte glatt. Der Prothorax ist viel (etwa  $2\frac{1}{2}$  mal) breiter als lang, vorn etwas schmaler als hinten, an den Vorderecken abgerundet, hinter diesen an den Seiten gezähnt und mit zwei größeren Zähnen bewehrt, von denen der vordere kurz, breit und spitz, der hintere aber als nach hinten gerichteter Ausläufer der Seitenränder kräftiger ist. Der Rücken des Prothorax ist an den Seiten matt, sehr dicht und sehr fein gerunzelt-punktirt; vorn auf der Mitte mit einem fast quadratischen, an den Ecken in einen spitzen Winkel ausgezogenen großen, sehr fein und sehr grob punktirten Felde versehen, welches den Vorderrand und in einem fußförmigen Streifen den Hinterrand des Prothorax berührt. Eine scharfe rippenförmige Erhabenheit läuft in den spitzen hinteren Zahn des Seitenrandes aus; eine crenulirte Rippe geht von dem Hinterrande aus nach innen und verbindet sich bogenförmig mit der ersteren Rippe.

Die fast mattfarbigen, schwach glänzenden Flügeldecken zeigen sehr schwache Spuren von Längsrippen; die Naht läuft in ein spitzes Zähnchen aus.

Das letzte freie Abdominalsegment ist am Ende breit abgestutzt und in der Mitte etwas eingezogen.

## X.

### Die Gattung *Macrotoma*.

*Macrotoma*, eine der bekanntesten Gattungen der Prioniden, enthält recht verschiedenartige Bestandtheile. Neben der gigantischen *serripes* F. von Fernando Po, mit den außerordentlich langen Vorderbeinen im männlichen Geschlecht, giebt es in Afrika und auf Madagaskar Arten, welche mit jener Form sehr contrastiren. Die indischen Arten von *Macrotoma* sind unter dem Gattungsnamen *Prinobius* abgetrennt, weil die Bildung des Prothorax und des Metasternums in den beiden Geschlechtern eine verschiedene ist. Auch bei einigen Spezies Madagaskars und Afrikas (z. B. *corticina* Schh. und *gregaria*

Thoms.) ist der Prothorax in den beiden Geschlechtern ungleich gebildet. Und daß die ziemlich große Zahl der afrikanischen und madagassischen Arten mit der genannten *serripes* nicht ohne weiteres in einer geschlossenen kleinsten systematischen Kategorie zusammenbleiben können, davon zeugt die ganz verschiedene Beschaffenheit jener Arten.

Alle jene Unterschiede betreffen nur das männliche Geschlecht, und etwaige Gattungscharaktere könnten nur von diesem Geschlecht entnommen werden. Damit aber würden die so aufgestellten Genera aufhören, Genera zu sein; sie dürften nur als Subgenera bestehen können. Es ist wahr, daß die Systematiker in dieser Hinsicht meist keine Richtschnur befolgen. Es sind viele Genera geschaffen, die nur auf ein Geschlecht begründet sind, während das andere Geschlecht von dem gleichen des nächstverwandten Genus generisch nicht verschieden ist.

Dementsprechend sehen wir die separirten Speziesgruppen in der Gattung *Macrotoma* nicht für selbstständige Genera, sondern nur für Subgenera an; auch *Prinobius* Muls. ist ein Subgenus.

*M. serripes* F. ist der Typus der Gattung *Macrotoma*; diese isolirte Spezies ist daher auch unter diesem Gattungsnamen in specie allein zu verstehen.

Folgende Uebersicht hat die Subgenera von *Macrotoma* zum Gegenstande.

### 1. *Macrotoma* Serv. i. sp.

Prothorax in utroque sexu fere aequalis, in ♀ paulo minor. Metasternum in utroque sexu totum aequale. Corpus grande.

♂ Pedes antici longissimi; antennae usque ad articulum nonum intus spinosae, articulo tertio longissimo, gracili, haud incrassato.

♀ Pedes et antennae multo breviores.

Hierher gehört nur *M. serripes* F. von der Prinzeninsel im Busen von Guinea. Die Königliche Sammlung enthält ein Paar dieser gigantischen Spezies aus älterer Zeit. Die Körperlänge des ♂ beträgt 110 mm, die Länge der Vorderbeine desselben 139 mm, die des dritten Antennengliedes 50 mm. Das ♀ ist 91 mm lang.

### 2. Sbg. *Metriotoma* n.

Prothorax in utroque sexu aequalis, rugoso-foveolatus, disco interdum laevi. Metasternum in utroque sexu

totum aequale, punctulatum. Pedes maris antici paulo majores. Antennarum articulus tertius incrassatus. Corpus plurimarum specierum haud maximum, plerumque mediae magnitudinis vel fere exiguum.

Hierher gehört die Mehrzahl aller *Macrotoma*-Arten Afrikas und Madagaskars, z. B. *palmata* F., *natala* Thoms., *coelaspis* White, *aeneocostata* n., *gracilipes* n., *caffra* n., *fuliginosa* Fähr., *scabridorsis* White, *mitis* Gerst., *micros* White, *infans* Quedf., *foveolata* Kolbe, *jejuna* Kl. u. s. w.

### 3. Sbg. *Prionotoma* n.

Prothorax in utroque sexu diversus, metasternum in utroque sexu aequale.

♂ Prothorax quadrangulus, transversus, supra densissime et tenuiter punctatus, dorso biplagiato, plagis laevibus punctisque profundis exstructis. Pedes et antennae longiores et crassiores.

♀ Feminis *Macrotomarum* ceterarum similis; prothorax antrorsum attenuatus, supra scabre foveolatus et rude punctatus, dorso medio laevi.

Hierher gehören *gregaria* Thoms. aus Senegambien, *ergatoides* m. aus Kamerun und *corticina* Schh. von Madagaskar.

Diese Untergattung bildet einen Uebergang zu der folgenden Untergattung *Prinobius*.

### 4. Sbg. *Prinobius* Muls.

Prothorax et metasternum in utroque sexu diversa.

♂ Prothorax plus minusve quadrangulus, antice latior quam in ♀, dorso fere toto confertissime subtiliter punctato plagisque nonnullis, praesertim areis duabus discoidalibus, nitidis, impressis et irregulariter foveolato-punctatis praedito. Metasternum area magna trigonali nitida, parce pilosa, signatum. Antennae et pedes ut in speciebus subgenerum *Metriotomae* et *Prionotomae*.

♀ Feminis *Macrotomarum* ceterarum similis. Prothorax antrorsum attenuatus, rude et crasse foveolato-punctatus, dorso plus minusve nitido, minus punctato. Metasternum totum punctulatum.

Hierher gehören die indischen Arten *M. luzonum* F., *pascoei* Lansb. u. s. w. und die mediterraneische *scutellaris* Germ.

Die sexuelle Differenzirung in der Bildung des Prothorax ist bei *Metriotoma* noch nicht ausgesprochen, wohl aber bei *Prionotoma* und *Prinobius*. Bei *Metriotoma* und *Prionotoma* fehlt auch noch die sexuelle Differenzirung des Metasternums, welche

wir nur bei *Prinobius* finden. In diesem Subgenus ist also die sexuelle Differenzirung am besten ausgebildet,

Es folgen jetzt die Beschreibungen einiger neuer Arten.

**Macrotoma sylvia** n. sp. ♀.

Elongata, angustata, opaca, capite atro, prothorace nigro-fusco, dorso subnitido, elytris brunneis opacis apicem versus pallidioribus, alutaceis; antennis pedibusque castaneis; pectore flavovilloso, abdomine pilis flavis erectis parce vestito; capite irregulariter punctato, linea impressa, mediana, longitudinali postice laevi; spatio interoculari parce punctato; vertice rugoso pone oculos subtilius granulato-rugoso; antennis elytrorum medium distincte paulo superantibus; prothorace parvo scabroso, ante marginem anticum transversim elevato, dorso rude foveolato-punctato, postice laevigato, sulco lato planato sublaevigato, disco utrinque late depresso, lateribus multipinosis, margine antico truncato; elytris elongatis subtilissime rugosis, antice scabris, prope scutellum elevatis et hispidulis, costis nonnullis subtilibus postice obsoletis, angulo apicali suturali acute producto; femoribus omnium pedum supra inermibus, infra duplici serie spinarum armatis, tibiis anticis antice et postice spinosis, tibiis mediis antice distincte, postice minime spinosis, tibiis posticis fere integris spinisque minimis, laxe distantibus, intus instructis. — Long. corp. 63 mm.

Zu welcher der Untergattungen diese *Macrotoma* gehört, ist noch nicht festzustellen, weil nur das Weibchen bekannt ist. Vermuthlich gehört sie zur Untergattung *Metriotoma*. Sie ist länger und schmaler als *palmata*, mattbraun, auch anders sculptirt. Der *humeralis* White (Catal. British Mus. VII. Longicorn. I. p. 37) scheint sie ähnlich zu sein.

Es liegt ein Exemplar von Mukenge im Balubalande (Central-Congo) vor, von Dr. Pogge in der Zeit vom 26. Juli bis 10 September 1882 aufgefunden.

**Macrotoma (Metriotoma) gracilipes** n. sp. ♂.

Gracilis, fulvescens, capite atrofusco opaco, antennis castaneis basin versus nigrescentibus; prothorace rubrocastaneo; scutello elytrisque testaceis, illo atro-marginato, his prope basin diffuse fulvis; margine elytrorum laterali extremo usque ad apicem fusco-nigro, margine suturali anguste brunneo; pectoribus medio et postico abdomineque fulvis, pedibus anticis nigro-castaneis, horum tarsis pedibusque mediis et anticis laete castaneis; capite paulo elongato, occipite medio sublaevi, fere scabre punctato, pone oculos opaco et granuloso, fronte



foveolato; antennis corpore paulo longioribus, articulis 3.—8. intus spinulosis; scapo compresso extus rugoso-punctato, latere inferiore apiceque punctato laevigatis, supra longitudinaliter impresso; articulo secundo constricto, tertio toto incrassato transversim rugato, supra et infra sulcato; prothorace anteriorum attenuato, lateribus spinosis, margine antico trisinuato; dorso vermiculatum scabroso-foveolato, antice transversim impresso, postice utrinque depresso, disco direpte laevigato et inaequaliter punctato, latera versus opaco; scutello dense granulato; elytris coriaceis prope basin suturamque anticam scabrosis, super scutellum exstantibus, subcostatis, angulo suturali apicali spinoso; pedibus anticis elongatis, scabrosis, eorumque femoribus et tibiis intus spinulosis, his dente apicali armatis; pedibus posterioribus laevioribus, femoribus tibiisque intus spinulosis, tibiis autem posticis totis integris, tibiis omnium pedum extus sulcatis tarsis gracilibus; pectore abdomineque flavopilosis, segmentis duobus ultimis densius et longius flavo-villosis. — Long. corp. 52 mm.

Kamerun (Braun, 1887).

**Macrotoma viridescens** Jordan ♀.

(Novit. Zool. I. 1894 p. 142.)

Nigra, plus minusve nitida, elytris aenescentibus, pectore brunneo-piloso; capite subnitido, spatio interoculari canaliculato glabro, utrinque rude punctato, canaliculo verticem percurrente; antennis medium elytrorum paulo superantibus; prothorace antice attenuato, marginibus lateralibus denticulatis, angulis anticis dente armatis, angulis posticis longius spinosis; dorso toto laevigato, nitido, parce punctato, punctis utrinque majoribus, postice fere nullis, lateribus rude foveolato-exsculptis, opacis, medio longitudinaliter modice canaliculato; elythro utroque quadricostato, costis ante basin subito obsoletis, interstitiis costarum et lateribus opace brunneo-fuscis; basi costisque (his certo visu) nitidis, illa circa scutellum elevata et scabrosa, humeris glabriusculis, parte apicali pone costas laxe reticulata, dente suturali apicali distincto, acuto; femoribus tibiisque anterioribus infra modice spinosis; abdomine nitido obsolete punctato. — Long. corp. 44 mm.

Mukenge in Balubaland (Central-Congo) 1 ♀ von Dr. Pogge, Oktober 1882.

Trotz einiger Abweichungen gehört dieses Exemplar wohl zu der Jordan'schen Spezies.

Vermuthlich gehört die Art zur Untergattung *Metriotoma*.

**Macrotoma (Metriotoma) caffra** n. sp. ♂.

Fusco-atra, coriacea, subnitida, subtus picea vel castanea, abdomine castaneo-nigro, lateribus et apice fulvis, pectore luteo-piloso, antennis nigris, articulis 4.—11. pedibusque rubro-castaneis; capite rugoso-punctato, supra parce luteo-piloso, pone oculos et in vertice scabre granulato; antennis laevibus nec scabris nec spinulosis, scapo sat grosse articuloque tertio laxè punctatis, articulis sequentibus minime punctatis; prothorace trapezoidali, margine anteo medio emarginato, lateribus denticulatis; angulis posticis spinosis et dentatis; dorso toto rudi, scabro, parce luteo-piloso, disco utrinque depresso; scutello castaneo nigro-marginato, subtiliter scabro-punctato, linea media longitudinali laevi; elytris coriaceis, rugosis, prope scutellum elevatis et scabris, in dorso bi- vel trilineatis, lineis abbreviatis; femoribus tibiisque infra breviter spinosis. — Long. corp. 43—53 mm.

Capland (Krebs), Natal (Pöppig).

*M. scabridorsis* White ist eine ähnliche Art, aber kleiner; das Pronotum ist gröber sculptirt, die Antennen sind stärker punktirt; das Scutellum ist glatt, nur vereinzelt punktirt und mit einer mittleren Längsfurche versehen. Die Elytren sind nicht gerippt; die Brust ist schwächer behaart; das Abdomen ganz schwarz und glänzend.

**Macrotoma (Prionotoma) ergatoides** n. sp. ♂.

Fusco-brunnea, opaca, prothorace castaneo, elytris atromarginatis suturaque nigra; antennis nigrofuscis, nitidis, corpore minime longioribus, articulis 4.—11. pedibusque rubro-castaneis, illis tenuibus scapo brevi antice scabroso et hispidulo, articulo tertio incrassato, sulcato, hispido, triplo longiore quam quarto, articulo ultimo curvato, quam paenultimo dimidio longiore; prothorace transverso antrorsum minime attenuato, opaco, densissime punctato, hic et illic impresso, sulco tenui medio longitudinali postice distincto; dorso utrinque antice foveolato, foveola extus rude punctata et subnitida lateraque versus area rugosa exigua exstructa, lateribus denticulatis; scutello depresso, piloso, sat dense punctulato, apice emarginato; elytris subtilissime scabrosis, quadrilineatis (lineis duabus exterioribus obsoletis), juxta scutellum elevatis et scabris, angulo suturali apicali acuto; prosterno densissime punctato, convexo, marginibus tantum prope coxas pilosis; metasterno, epimeris coxisque posticis longe flavo-pilosis; femoribus tibiisque pedum anteriorum infra hispidis et spinulosis, illis apicem versus supra scabris, femoribus pedum.

posteriorum infra parum spinulosis, tibiis lateraliter tantum scabris; tibiis anticis paulatim elongatis, apicem versus curvatis, apice interiore leviter unguiculato; abdomine parum piloso, segmentis scabre punctatis, lateraliter impressis; apice segmenti ultimi (scilicet oculis aperti) emarginato. — Long. corp. 31 mm.

Barombi-Station in Kamerun (Dr. Preuss).

Der Käfer hat das Aussehen eines kleinen männlichen *Ergates*.

### *Macrotoma palmata* F.

Hinsichtlich der Sculptur der Flügeldecken und der Länge der Beine finden sich unter den zahlreichen, aus verschiedenen Gegenden Afrikas vorliegenden Stücken Unterschiede, welche uns zeigen, daß wir es mit Varietäten zu thun haben.

1. *M. palmata* F. i. sp. Elytris laevibus, nitidis, rugoso-punctatis. — Chinchoxo (Kongogebiet), Mosambik, Ostafrika (Bura-Berge, v. d. Decken).

2. Var. *rugulosa* n. Elytris vermiculatum rugulosis, subnitidis, punctis impressis plus minusve nullis. — West-Afrika: Loanda, Banana und Bona bis Vivi (unterer Kongo); C. Afrika: Victoria-See; N. O. Afrika: Sennaar.

Es kommen Stücke vor, deren Flügeldecken eine wurmartig verschlungene Sculptur zeigen, ohne Spuren von zwischengestreuten Punkten, bis zu solchen, auf deren Flügeldecken deutliche Punkte und nur schwache Runzeln zu sehen sind.

3. Var. *brevipes* n. Tibiis tarsisque omnium pedum paulo brevioribus. — Die Schienen und Tarsen aller Beine sind etwas verkürzt, namentlich ist der Metatarsus kürzer als bei gleich großen Stücken der typischen Form. An den Hinterfüßen ist der Metatarsus so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen, bei der typischen Form deutlich länger und dünner.

Stücke dieser Varietät liegen vor von Banana am Kongo (Dr. Wolf), aus dem Lunda-Reich (Dr. Pogge) und von Tanga in Ost-Afrika (O. Neumann).

Die Bedeutung von Lokalformen scheinen alle diese Varietäten nicht zu haben.

Bezüglich der Unterscheidung der Geschlechter der *Macrotoma palmata* ist zu bemerken, daß die Punktirung der Abdominalsegmente auf der Ventralseite nach dem Sexus verschieden ist. Beim ♂ sind der feinen und sehr dichten Punktirung der Segmente mehr oder weniger deutliche größere und zerstreut stehende Punkte beigegeben. Beim ♀ sind die Segmente glatt und glänzend; es fehlt die feine, dichte Grund-

punktirung, auch von den zerstreuten größeren Punkten ist nichts vorhanden.

### **Macrotoma scutellaris** Germ.

Diese einzige der europäischen Fauna angehörige Spezies der Macrotominen gehört zum Subgenus *Prinobius*, dessen übrige Spezies das indische Faunengebiet bewohnen.

Die Art findet sich in Südfrankreich, Dalmatien, Corsica, Sardinien, Sizilien, Griechenland, Creta, Aegypten (Suez) und Marocco (Tanger).

Die Königl. Sammlung enthält 1 ♂ ♀ aus Cypern (von dem Wiener Naturalienhändler Stentz erhalten), je ein ♀ aus Griechenland (Doris, Lidoriki, 11. August 1887) und von den südlichen Sporaden (Nikaria), welche Herr E. von Oertzen gesammelt hat, und einige ♀ von Sardinien und Corsica.



## **Die Coleopteren-Fauna Central-Afrikas.**

Von **H. J. Kolbe.**

### I.

Von Herrn Dr. F. Stuhlmann im Seengebiete (Victoria-, Albert-Edward- und Albert-See) gesammelte Longicornier.

Bemerkenswerthe Aufschlüsse über die Ausdehnung und die innären Grenzen der zoogeographischen Hauptgebiete des Continents Afrika geben die während der Emin-Pascha-Expedition in den Jahren 1890 bis 1892 von Dr. F. Stuhlmann im centralafrikanischen Seengebiete zusammengebrachten Thiersammlungen. Es zeigt sich jetzt, daß das westafrikanische Faunengebiet sich bis zum Victoria-See (Bukoba, an der Westseite des Sees, und Uganda, an der Nordseite desselben) ausdehnt und daß diese Erscheinung mit der Thatsache in Beziehung steht, daß bis hierher die westafrikanische Waldflora vorgerückt ist. An die Waldflora sind natürlich nicht alle Thiere gebunden, und die Erscheinung der erwähnten Verbreitung tritt auch nur bei den Pflanzenfressern und den waldliebenden Thieren hervor. Hierüber habe ich kürzlich in einem kleinen Artikel „Ein Beitrag zur Kenntniß der faunistischen Verhältnisse des centralafrikanischen Seengebietes“